

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

29.7.1928 (No. 209)



Niveau herabzubringen; aber er wünschte nicht, daß dieser Einfluß auf die Dauer auf demselben bleibe. Vielmehr wollte er, wie er auf dem Tag sechs Jahre vor seinem Tode in Genä ausführte, dazu beitragen, daß das Parlament wieder zu einer konstanten Majorität gelange, ohne die es nicht die Autorität haben würde, die es braucht. Bei anderer Gelegenheit, und zwar in Kissingen anlässlich der gewaltigen Kundgebung von fünftausend deutschen Männern und Frauen aus Süddeutschland und Thüringen, betonte Fürst Bismarck, daß die extremen Parteien nicht regierungsfähig seien. In einer ruhigen dauernden Regierung führe nur der Verzicht auf extreme Meinungen und eine Regierung im Sinne der Durchschnittsanschauungen der gebildeten Deutschen.

Möge diese Ansicht und Mahnung des Reichspräsidenten in der Gegenwart endlich die Würdigung und Beachtung finden, auf die der Rat des getreuen Eckhard unseres Volkes Anspruch hat. Dann wird auch weiterhin das Reich fest zusammenhalten und neuer Größe und Freiheit entgegengehen.

### Broddorf-Rantzau beim Reichspräsidenten.

WTB. Berlin, 27. Juli.

Der Herr Reichspräsident empfing heute den Botschafter in Moskau, Dr. Graf Broddorf-Rantzau.

Der Aufenthalt des deutschen Botschafters in Moskau Graf Broddorf-Rantzau in Berlin betrifft besonders die deutsch-russischen Handels-



Graf Broddorf-Rantzau bei der Ankunft in Berlin.

beziehungen, die einer Neuregelung bedürfen. Die Praxis hat gezeigt, daß der deutsch-russische Handelsvertrag nicht als eine durchaus sichere und zuverlässige Grundlage für unsere Beziehungen mit Rußland angesehen werden kann. Trotz des Vertrages sind dem deutschen Handel in Rußland Schwierigkeiten über Schwierigkeiten gemacht worden. Aus diesem Grunde sind vor einigen Monaten in Berlin Verhandlungen über eine Revision der Vertragsbestimmungen eröffnet worden. Als man die deutschen Ingenieure in Rußland verhaftete, sind die Ver-

handlungen von deutscher Seite abgebrochen worden. Es war ein Ding der Unmöglichkeit, in Berlin über eine Sicherung der deutschen Wirtschaftstätigkeit zu verhandeln, während in Rußland selbst Vertreter der deutschen Wirtschaft aus ihrer Tätigkeit herausgerissen, mißhandelt und ins Gefängnis geworfen wurden. Der Verlauf des Prozesses und sein Ausgang haben zur Genüge bewiesen, wie berechtigt die deutschen Bedenken und Beschwerden waren.

## Genfer Bilanz.

Der Jahresbericht des Völkerbundes.

WTB. Genf, 28. Juli.

Der Jahresbericht des Generalsekretärs des Völkerbundes über die Tätigkeit des Völkerbundes seit der letzten Völkerbundsversammlung ist heute veröffentlicht worden. Der Bericht gibt auf 120 Folioseiten einen Überblick über die Arbeiten der verschiedenen Völkerbundsorgane. In dem Kapitel über die konstitutionellen Fragen wird daran erinnert, daß auf die feierliche Kundgebung des Völkerbundesrates vom letzten März die spanische Regierung mitgeteilt hat, daß sie ihre Mitgliedschaft im Völkerbund, die nach Ablauf der zweijährigen Kündigungsfrist im Sommer dieses Jahre erlöschen wäre, beibehält, während Brasilien seinen Austritt endgültig bekräftigt und Costarica bis heute keine Antwort erteilt hat.

Eingehend wird der derzeitige Stand der unter den Auspizien des Völkerbundes abgeschlossenen internationalen Übereinkommen, sowie der beim Völkerbund registrierten Verträge gewürdigt und auf die grundsätzliche Bedeutung einer schnellen Ratifizierung und Inkraftsetzung dieser Verträge im Sinne der vom Völkerbund gepflegten internationalen Zusammenarbeit hingewiesen. Bis jetzt sind vom Völkerbundsekretariat 88 Übereinkommen mit rund 1600 Verträgen veröffentlicht worden.

Einen breiten Raum nimmt die Berichterstattung über die Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz, die von den verschiedenen Ausschüssen, vor allem vom Sicherheitskomitee und vorbereitenden Abrüstungsausschuss durchgearbeitete Berichte und Vorschläge, darunter über Schiedsgerichtsverträge, Vergleichsverträge, Nichtangriffspakte und über einen Kollektivvertrag zur Verstärkung der friedensverhütenden Maßnahmen (deutscher Vorschlag). Der Bericht betont, daß alle diese Arbeiten sich auf die verschiedenen politischen Seiten des Abrüstungsproblems beziehen und daß die nächste Völkerbundsversammlung darüber zu entscheiden haben wird, in welchem Ausmaße diesen Vorschlägen Folge gegeben werden kann. Die Bundersversammlung werde das Abrüstungsproblem selbst in der Ergebenheit der Aussprache über diese Berichte zu prüfen haben. In diesem Zusammenhang wird in bezug auf die Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses noch daran erinnert, daß dieser den sowjetrussischen Vorschlag zur vollständigen Abrüstung ablehnt und einen neuen Vorschlag Sowjetrußlands, welcher eine sehr starke Verminderung der Rüstungen vorseht, auf die Tagesordnung seiner nächsten Session gesetzt hat. Diese Sitzung sei bis zu dem Zeitpunkt verschoben worden, an dem der Vorsitzende des Ausschusses die Möglichkeit einer Verständigung über einen Konventionentwurf, der in der ersten Abrüstungskonferenz als Grundlage dienen soll, für ausreichend halte.

Nach einer ausführlichen Schilderung der Entwicklung des ungarisch-rumänischen Disputes und des polnisch-litauischen Konfliktes werden die Arbeiten der wirtschaftlichen und finanziellen Organisationen des Völkerbundes mit besonderer Betonung der auf handelspolitischen Gebiet zum Zweck der Zollentlastung unternommenen Arbeiten dargestellt. Schließlich wird

mitgeteilt, daß der Vorschlag des Budgets des Völkerbundes einschließlich des internationalen Arbeitsamtes und des ständigen internationalen Gerichtshofes sich auf 26,8 Mill. Goldfranken, d. h. rund 1,5 Mill. höher stellt als im ablaufenden Rechnungsjahr.

### Der Zeltlinger Brückenbau freigegeben.

TU. Trier, 28. Juli. (Funkdruck.) Nach langwierigen diplomatischen Verhandlungen ist nunmehr der Ende Mai d. J. auf Betreiben der internationalen Binnenschiffahrtskommission erlassene Befehl, den Bau der Mosebrücke in Zeltlingen einzustellen, von der obersten französischen Militärbehörde zurückgenommen worden. Die Gemeinde Zeltlingen wird nunmehr mit verdoppelten Anstrengungen am Bau der Brücke arbeiten, der volle zwei Monate hat ruhen müssen, um die während des niedrigen Wasserstandes wertvollste Bauzeit voll auszunutzen. Die Aufhebung des Bauverbots wird von der Gemeinde auch deshalb begrüßt, weil die entlassenen Arbeiter nunmehr wieder eingestellt werden können.

## Kelloggs Europareise.

WTB. Newyork, 28. Juli.

In der Meldung der Associated Press aus Washington über die französische Einladung an Staatssekretär Kellogg, zur Unterzeichnung des Kriegsschlichtungspaktes nach Paris zu kommen, heißt es: Wahrscheinlich wird auch Kellogg

den Frage erörtern. Meldungen aus europäischen Hauptstädten hätten angedeutet, einige der Außenminister, besonders Dr. Stresemann, dürften die Unterzeichnung zu einer allgemeinen informellen Erörterung von Fragen, der Reparationsfrage und der Frage der Zu-



Staatssekretär F. B. Kellogg mit Frau, die ihn nach Paris begleitet.

Gattin ihren Gatten nach Paris begleiten. Kellogg hat beschlossen, mit dem ersten verfügbaren Dampfer nach Unterzeichnung der Note nach Amerika zurückzukehren. Der Staatssekretär beabsichtigt nicht, seine Europareise zu informellen Besprechungen mit den verschiedenen Ministern des Aeußern über die Amerika angehenden Fragen auszusparen. Im Staatsdepartement wurde erklärt, der einzige Zweck der Reise Kelloggs sei die Unterzeichnung des Antikriegspaktes. Kellogg gedente nicht, von seinem Programm abzuweichen und an irgendwelchen Unterredungen teilzunehmen, die über beiläufige Besprechungen internationaler Fragen hinausgehen, die naturgemäß bei einer Zusammenkunft von Außenministern so vieler wichtiger Länder in einer Stadt stattfinden werden. Ausdrücklich wurde im Staatsdepartement erklärt, Kellogg werde in Paris nicht die Schul-

rückziehung der Truppen aus dem Rheinlande, benutzen. Staatssekretär Kellogg beabsichtige jedoch nicht, an derartigen Erörterungen teilzunehmen.



**Farer & Co.** Kohlen • Koks • Briketts Brennholz Kaiserstr. 190 Telefon Nr. 28

### Wetter, wir und Weltgeschichte.

Von Alexander von Gleichen-Ruhwurm.

Als die Klassiker ihr Freundschaftsbündnis schlossen, begab es sich, daß der ältere Dichter dem jüngeren manches Manuskript zur Durchsicht gab, Goethe von Schiller Korrektur erbat und erhielt. Bei den also behandelten Handschriften Goethes ist zu bemerken, daß Schiller mit einer gewissen Konsequenz die Ausführungen über das Wetter frisch, Goethe interessierte sich sehr für das Wetter und konnte nicht umhin, dieses Interesse durch längere Notizen zu bekunden, die nach Ansicht Schillers den Text unnötig überwucherten. Möchte Schiller formell recht haben, die Wetterberichte zu kürzen oder zu streichen, tief philosophisch hatten sie ihre Berechtigung, weil die Rolle des Wetters bei jedem menschlichen Geschehen von außerordentlicher Wichtigkeit ist.

Wenn auch der Schullehrer von einst behauptete: „Der gebildete Mensch gehört in die Stube“, und der Stubengelehrte sich vielleicht bis zu einem gewissen Grad vom Wetter emanzipierte, die Weisheit der Menschheit ist durchaus den Einflüssen der Witterung unterworfen und ist von ihr abhängig, was Stimmung oder Geschäft betrifft. Im Lauf der Weltgeschichte, von den jüngsten Tagen bis zu den Ursprüngen hinauf, hing auch das Schicksal vieler Völker vom Wetter ab. Während Altertum und Mittelalter ruhten die Feldzüge sogar grundsätzlich im Winter und wurden erst im Frühjahr wieder aufgenommen. Die Dratel- und Nauratsprüche, denen gehorcht werden mußte, waren wohl in der Hauptsache nicht viel anderes, als verkappte Wetterprognosen, und die Hauptpunkte antiker Feldherrn bestand darin, die Wetterlage gut auszunutzen, das Heer so aufzustellen, daß die Sonne dem Feind ins Auge schien und ihn beim Zielen blendete, oder daß der Wind Staubwolken gegen ihn aufwirbelte und was dergleichen taktische Kunststücke

mehr waren, wie sie in den Schlachtberichten der Antike typisch wiederkehren.

Zuweilen spielen die Götter selbst mit als Naturgewalten, die Schreden auslösen oder denjenigen, die Zuversicht auf ihre Hilfe setzen, unüberwindlichen Mut verleihen. Erdbeben großen und reichen Epalten auf, in welchen Heeresteile versinken, zuweilen stehen Zeichen am Himmel, Furcht und Begeisterung verbreiten, Flüsse treten aus, Stürme toben und helfen dem, der den Göttern lieb ist, jedenfalls dem, der die besseren Nerven hat und Wetterzeichen richtig zu deuten versteht. In dieser Hinsicht Stimmung zu machen, folgten den antiken Herren Dichter und Seher, ihre Rolle war oft ausschlaggebend, Deutung des Wetters, Prophezeiung der Wetterlage hat gewiß bei großen Entscheidungsschlachten viel an deren Ergebnis beigetragen.

Gegen Ende des Mittelalters wagte man schon da und dort einen Winterfeldzug oder glaubte hochmütig dem schiedlichen Wetter im Sommer trotzen zu können. Ein solcher Leichtsinne dem Wetter gegenüber ließ die Franzosen und den späteren Kaiser Karl IV. die Schlacht von Grechy gegen die Engländer und Ludwig den Bayer verlieren, eine Schlacht, die für das ganze Mittelalter entscheidend war. Tags zuvor hatte es heftig geregnet, der Boden war versumpft und hoffnungslos versanken die prächtigen gerüsteten und schwer gepanzerten Ritter und Reiter und gaben dem leichten Fußvolk der Engländer und kaiserlichen Deutschen gewonnenes Spiel. Mit welchem Erfolg vertheidigte dann das sog. schlechte Wetter England gegen die Armada, zwang die Truppen der gegen die Franzosen verbündeten Monarchen zum Rückzug, mit welcher Kraft machte das russische Winterwetter Napoleons Heerzug zunichte! Mehr als der Feind hat stets das Wetter dem Krieger übel mitgespielt, und die unerbittlichen Erinnerungen des Weltkrieges sind durch schlechtes Wetter bedingt, das Marturum in den verklammten Schützengräben, die jengende Glut des orientalischen Schauplazes, der Durst in erbarmungsloser Dürre, die Räfte und

Kälte ohne Wechsel, die schließlich auch den Mutigsten und Geduldigsten zur Verzweiflung bringt.

Für solche Entmutigung der Nerven erfanden die Franzosen das Wort „corfar“, das den englischen Begriff des „opfern“ bei weitem verstärkt und einen tiefergehenden Zustand bezeichnet. Selbst in schönsten Friedenszeiten war der Spälen eine weltwehmerliche Ausgeburt schlechten Wetters, insbesondere des englischen Nebels, neuerdings scheint der Spälen durch den Sport erfolgreich bekämpft zu werden. Doch trotz solcher Gegenmittel, trotz Abhärtung und Gewöhnung hat das schlechte Wetter unberechenbaren Einfluß auf die Kollektivseele wie auf das einzelne Gemüt und weltgeschichtliche Entschlüsse hängen letzterdings mehr, als angenommen wird, von dessen offenkundigen Einfluß auf die Stimmung ab. Wind und Regen schlagen tief die Stimmung ab, hell tönt sie bei klarer Luft und Sonne.

Das Wetter trägt viel Schuld daran, daß verschiedene Völker einander schlecht verstehen, denn Charakter und Einstellung sind durchaus verschieden, wenn man zu Göttern des guten Wetters — wie den Olympiern — betet, oder wenn unter Dämonen von Schlechtwettergöttern hauptsächlich bestimmt ist. Das Katastrophenwetter, das in Zusammenhang mit Erdbeben ganze Länder heimzucht, hat auf die Kollektivseele entsetzenden Einfluß und je apokalyptischer es sich gestaltet, desto zudender, unruhiger, freierfüllter benimmt sich alles auf Erden. Könnte man stets auf ruhige Luft, auf Sonnenlicht warten, so wären vielleicht die weltgeschichtlichen Begebenheiten freundlicher, weniger verzweifelte Entschlüsse würden gefaßt und ausgeführt. So erzählt der seelenkundige Bunyan in seinem allegorischen Werk von der Wanderung des Pilgers, daß der Pilger in der Festung Gram bei Nebel gefangen liegt und sich entschließt der Sache dadurch ein Ende zu machen, daß er sich einen Strick um den Hals legt. Doch als er die Schlinge zuziehen will, tanzt ein Sonnenstrahl in seinen Kerker und

bringt so große Hoffnung mit, daß er warten will.

Über feldsam genug: auch fortwährend heiteres Wetter macht traurig; regenlose Gegenden sind viel trostloser als regenreiche Gefilde. Der Araber träumt von dem, was wir schlechtes Wetter nennen, als von einem paradiesischen Zustand. Raube, klimatisch überfruchtete Gegenden lösen oft größte Heimatliebe aus und sind mit der stärksten Beharrlichkeit verteidigt worden von ihren, durch die harte Witterung geschäftlichen Eöhnen, indessen Sobaris und Capua ohne Ruhmesstaten fielen. Vielleicht kann doch der Mensch nicht weniger tragen, als eine Reihe von glücklichen Tagen, vielleicht ist zu heroischem Menschentum, schlecht Wetter nötig, die tosende See, der Heereszug von Wetterwolken, der die Höhen belagert, der Sturm und das Sänewehen von Ebene oder Berg.

Die Natur tritt uns näher, wird vermenslicht dadurch, daß auch sie sich bequemem muß zu leiden wie wir, und der Himmel wirkt näher, wenn er nicht ewig unbarmherzig blaut, sondern gleich uns Tränen vergießt, wie aufgeseht in Weh. Darum möchte die Sage in die menschliche Geschichte Taten der Götter. Ihre Historie, ihre Weltgeschichte begleitet die unere, läßt sie nicht allein und ohne Zusammenhang mit der Natur. Das Wetter mischt sich beständig ein in unsere wichtigsten Angelegenheiten.

### Theater und Musik.

Tristan und Isolde in Buenos Aires. Das deutsche Opernensemble, das an der Repertoiregestaltung der Opernfestung im „Teatro Colon“ in Buenos Aires beteiligt ist, hat seine Tätigkeit mit einer Aufführung des „Tristan“ erfolgreich geleitet. Die Aufführung wurde von Egon Pollak geleitet; in den Hauptrollen wirkten die Damen Beatrice Sutter und Maria Deccosa zusammen mit dem Tenoristen Otto Wolff, dem Baritonisten Emil Schöper und dem Bassisten Alexander Ripnis mit. Als Regisseur war an der Aufführung Georg Pauly von der Hamburger Oper beteiligt.

# Badische Rundschau.

## Ein 250-jähriger Gedenktag der Stadt Kehl.

Kehl, 28. Juli. Am heutigen Tage waren 250 Jahre verflossen, seit das alte Dorf Kehl seinen Untergang fand. Um die Uhr im Jahre 1678 von Kaiser Benzeslaus ausgesprochene Abwehrbrücke zu schützen, hatte die Stadt Straßburg das Dorf Kehl mit Befestigungen umgeben. Es war Straßburg gelungen, durch drei Jahrhunderte hindurch das Dorf Kehl und damit den Rheimpfad, selbst in den Wirren des 30-jährigen Krieges, zu halten. Im Jahre 1678 aber nahm der französische General Montolous nach heldenhafter Verteidigung von 400 von Straßburg angeworbenen Schweizer Söldnern, sowie 500 zur Hilfeleistung von Straßburg herübergeleiteten Kehlern Kehl ein und zerstörte zwölf Foch der Abwehrbrücke. Das ganze Dorf Kehl ging bei der Einnahme in Flammen auf. Die dem Bauernstand angehörenden Kehler Einwohner erlitten später eine neue Gemeinde, während die Gemarkung der alten, 1678 zerstörten Dörfer, sich in der von den Franzosen neu gegründeten „Stadt Kehl“ niederließen.

sch, Hirschheim, 28. Juli. Die Familie des Vektors Staudenmayer hier, die erst vor kurzem dem Vater verlor, hat schon wieder einen bedeutenden Verlust erlitten. Der 19-jährige Sohn Ewald, der in Schwabing Bankbeamter war, erkrankte vor den Augen seines jüngeren Bruders bei Ketsch im Rhein.

### Unwetter.

dz, Dittersdorf (Rastatt), 28. Juli. Während sich die meisten Leute noch auf dem Felde befanden, wurde unser Ort gestern nachmittags gegen 5 Uhr von einem schweren Hagelwetter, das von einem gewaltigen Sturm begleitet war, heimgesucht. Die Hagelkörner fielen etwa 5 Minuten lang in der Größe von Weizenkörnern. Zehn große Pappeln wurden wie Streichhölzer umgeknickt, ein beladener Erntewagen auf dem Felde umgeworfen. Glücklicherweise ist der angerichtete Schaden nicht besonders groß.

### Brände.

#### Brände im Murgtal.

ld, Forbach, 28. Juli. In dem zur Glasfabrik gehörigen Laborantenhaus in Schönmünzbach brach Feuer aus, das innerhalb kaum 20 Minuten das ganze von acht Familien mit ungefähr 35 Köpfen bewohnte Gebäude vollständig in Flammen hüllte. Es konnte nahezu nichts gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung. Schon am Abend zuvor war ein unbewohntes Nachbargebäude des Laborantenhauses niedergebrannt.

In Edelweiler schlug der Blitz in das Haus des Holzhaners Christian Lamparth und löschte es vollkommen ein. Die zwölfköpfige Familie ist obdachlos. Außer dem Viehbestand wurde nichts gerettet.

#### Brand des Pfarrhauses von Grafenhausen.

dz, Grafenhausen (N. Neustadt i. Schw.), 28. Juli. Das von Pfarver Berger bewohnte Pfarrhaus ist heute nacht samt der Pfarrscheuer Opfer der Flammen geworden. Das Feuer war gegen 1/10 Uhr abends in der Scheuer ausgebrochen, wo es reiche Nahrung in den dort aufgestellten Heu- und Holzvorräten fand und sich mit großer Geschwindigkeit verbreitete. Das geräumige Pfarrhaus ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Von den Fahrnissen konnte zwar manches gerettet werden, doch ist der Schaden auch hier beträchtlich. Das Gebäude war ein schönes Haus und stellte schon aus diesem Grunde einen hohen Wert dar. Infolge des starken Windes sprang das Feuer auch auf den Turm der nebenanliegenden Kirche über, so daß die Feuerwehr hierin und das Dach der Kirche unter Wasser setzen mußte. Die Kirche hat innen und außen schwer durch Wasserbeschaden gelitten. Zur Bekämpfung des Feuers wurden auch die Motorspritzen von Neustadt, St. Blasien und Waldsloh herbeigerufen, die die ganze Nacht zu tun hatten.

### Blitzschlag.

dz, Vahlingen (Rastatt), 28. Juli. Bei dem gestern nachmittags über den Rastattfließ hinwegenden Gewitter schlug der Blitz gegen 1/10 Uhr in das Anwesen des Landwirts Karl Adler. Wohnhaus und Scheune wurden ein Raub der Flammen, die Fahrnisse konnten größtenteils gerettet werden.

### Anfälle.

dz, Appenweier, 28. Juli. Der bei einem Motorradunfall schwerverletzte Lehrer Kammerer ist seinen Verletzungen erlegen.

Mörsch, 28. Juli. Auf der Landstraße zwischen Mörsch und Durmersheim ereignete sich ein Unglücksfall. Ein Motorradfahrer von Dettingen geriet beim Überqueren der Lotalbahnstrecke in unglücklich zwischen die Schienen, daß er von seinem Motorrad geschleudert wurde. Der Verunglückte, der Verletzungen am Kopf davontrug, wurde vom hiesigen Arzte verbunden und dann mit dem Auto nach Hause gebracht.

## Die Besetzung der Freiburger Universitätsgebäude.

Die kurze Anfrage des Abg. Dörflinger und Gen. vom 17. Juli wegen der Besetzung der Freiburger Universitätsgebäude anlässlich des badischen Gantages des Reichsbanners hat der Minister des Kultus und Unterrichts wie folgt beantwortet:

Das badische Staatsministerium hat mit Entschluß vom 7. Januar 1928 Nr. 14521 angeordnet, daß in allen Zweigen der Staatsverwaltung die Dienstgebäude bei solchen Veranlassungen am Orte der Behörden besetzt werden, die nach ihrem Umfang und Zweck sowie nach ihrer Bedeutung eine Besetzung der Dienstgebäude rechtfertigen. Wenn die Vorstände der Behörden am Orte der Veranstaltung sich nicht einig sind, ist die Entscheidung des vorgesetzten Ministeriums einzuholen.

Nach den mir zugegangenen Mitteilungen sehen die städtischen sowie mehrere staatliche Dienststellen in Freiburg die Voraussetzungen für die Besetzung der Dienstgebäude anlässlich der Veranstaltungen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am 7. und 8. Juli d. J. als gegeben an. Die Universität Freiburg nahm einen anderen Standpunkt ein. Da gleichmäßiges Vorgehen hinsichtlich der Besetzung innerhalb der Staatsverwaltung geboten ist, und die Auffassung der städtischen und der übrigen staatlichen Behörden zu billigen war, habe ich daher von mir aus Anordnung getroffen, daß auch die staatlichen Behörden meines Geschäftsbereichs in Freiburg aus Anlaß der genannten Tagung besetzt werden.

Die Auffassung, daß zu den Lebensbedingungen der Universität strikte Neutralität in parteipolitischen Angelegenheiten gehöre, ist richtig, und die Universität kann und soll von sich aus hierauf achten. Bei Besetzungen wird aber die strikte Neutralität in parteipolitischen Dingen am sichersten gewahrt bleiben, wenn die Universität sich nach den oben erwähnten für alle Staatsbehörden getroffenen Anordnungen der Regierung richtet und im Zweifelsfall die Entscheidung des Ministeriums einholt.



l, Rangensteinbach, 28. Juli. Der Vorschlag für 1928/29 schließt ab mit 100 000 M Ausgaben und 153 400 M Einnahmen, so daß ein Defizit von 53 600 M durch Gemeindeumlage zu decken verbleibt. Da die Annahme des Vorschlages in der jüngsten Sitzung des Bürgerausschusses nicht gesichert schien, wurde die Abstimmung zurückgestellt und die Regelung der kritischen Fragen einer Kommission übertragen. Die außerhalb der Tagesordnung behandelte Vorlage der Errichtung eines öffentlichen Schwimmbades wurde einstimmig angenommen.

ld, Bretten, 28. Juli. (Direktor Ammann gestorben.) Im Alter von 73 Jahren ist an den Folgen einer Operation Direktor Ammann gestorben. Er war von 1878 bis 1923, also 45 Jahre in der Vereinsbahn, zuletzt als Direktor tätig.

ld, Mannheim, 28. Juli. (Der Bürgerausschuß) hat der Erhöhung der Preise der Fahrpreise um etwa 10 Prozent zugestimmt. Für Arbeiter und Angestellte unter einem Einkommen von 60 M bzw. 250 M wöchentlich bzw. monatlich werden die Fahrpreise zum alten Preis abgebehalten. Die Straßenbahn weist bis jetzt ein Defizit von 80 000 M auf. Die geschätzten Einnahmen haben sich, wie vom Oberbürgermeister und vom Straßenbahndirektor mitgeteilt wurde, als zu hoch erwiesen. Mit 48 gegen 30 Stimmen wurde die Erhöhung der Preise der Fahrpreise gebilligt.

l, Sinsheim, 27. Juli. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung prinzipiell mit den Schulhausfragen, da durch das Anwachsen der Schülerzahl sich die Notwendigkeit einer Aenderung ergeben hat. Wenn auch noch keine Beschlüsse gefaßt wurden und die einzelnen Fraktionen erst eingehend die Frage prüfen werden, so wird von einem Schulhausneubau, der einen Kostenaufwand von einer halben Million Mark verursachen würde, im Hinblick auf die schlechte Finanzlage der Stadt weniger die Rede sein können als von dem Umbau des Eisenwerkes, welches Projekt nur 110 000 M Aufwand verursachen würde.

dz, Kehl, 28. Juli. (Krankenhaus- und Oberrealschulerweiterung.) Der Bürgerausschuß hat jüngst die Erweiterungsbauten für das Krankenhaus und die Oberrealschule genehmigt. Auf Grund einer neuen Verordnung des Ministeriums des Innern muß nun das Krankenhausprojekt einer grundlegenden Umarbeitung unterzogen werden. Die Mehrkosten betragen 40 000 bis 50 000 M, die durch Mehreinnahmen gedeckt werden sollen. Das Erweiterungsprojekt der Oberrealschule, das ebenfalls eine Aenderung erfahren hat, beantragt 30 000 M Mehrkosten. Der Kauf der alten Kaserne soll in der Weise vorgenommen werden, daß jeweils am 1. Oktober 1928 bis 1931 die Summe von 10 000 M und am 1. Oktober 1932 eine solche von 7000 M bezahlt wird. Die Gemeinde übernimmt die Werzschwaibener Feuer, Grunderwerbsteuer und Uebergangskosten, so daß der Objekt auf 53 700 M zu stehen kommt. Der Uebergang erfolgt am 1. Oktober.

## Badischer Kriegerbund.

dz, Karlsruhe, 27. Juli. Das Gesamtpräsidium des Badischen Kriegerbundes hielt unter dem Vorsitz des Präsidenten, Generalmajor a. D. Ullmann seine neunte Sitzung ab. Der Obmann des Rechnungsausschusses, H. S. L. S., berichtete über die Jahresrechnung der Unterabteilungen im 1. Halbjahr 1928. Die Uebernahme der Badischen Kriegerzeitung in eigene Regie ist durchgeführt. Die Präsidialmitglieder konnten über ihre Besuche bei den Gantagungen im allgemeinen Günstiges mitteilen. Am 16. August wird der Präsident des Kyffhäuserbundes hier erwartet.

## Tagung der Badischen Bahnhofswirte.

dz, Appenweier, 28. Juli. Die badischen Bahnhofswirte hielten hier ihre Hauptversammlung ab, auf der auch die Neuwahl des Gesamtpräsidenten vorgenommen wurde. Der langjährige Vorsitzende Stelzer-Karlsruhe lehnte eine Wiederwahl, infolge seines hohen Alters, ab. Zum 1. Vorsitzenden wurde gewählt: F. H. Bach-Konstanz, zum 2. Vorsitzenden Stelzer-Freiburg. Der bisherige Vorsitzende Stelzer wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Tagung wohnte der Syndikus des Deutschen Bahnhofswirteverbandes, Kromer-Berlin, bei. Die Versammlung behandelte eine Reihe Fragen.

## Badischer Stenographenbund für Einheitskurzschrift.

Der Badische Stenographenbund für Einheitskurzschrift hielt am 22. Juli in Offenburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Sämtliche Vereine waren durch einen oder mehrere Personen vertreten und beteiligten sich sehr regem an der bedeutungsvollen Aussprache.

Das Hauptziel des Bundes, der nach wie vor dem Deutschen Stenographenbund Stolz-Schrenk für Einheitskurzschrift in Magdeburg angeschlossen ist, wurde dahin gekennzeichnet, daß im Interesse sämtlicher Stenographierender darauf hingewirkt wird, daß bei einer in absehbarer Zeit stattfindenden Revision der „Einheitskurzschrift“ diese eine weitere Vereinfachung erfährt.

Der neue Bundesvorsitzende, dem unter anderem auch Prof. D. Fren, Karlsruhe, als Ehrenmitglied angehört, setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Kaufmann Otto Schneider-Mannheim, 2. Vorsitzender Kaufmann Georg Kofes-Mannheim, Schriftführer: Fräulein Maria Unger-Mannheim und Fräulein Betty Krämer-Mannheim, Kassier: Inspektor Josef Köchling-Karlsruhe, Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Hauptlehrer Emil Mangold-Pforzheim.

Der 2. Vorsitzende des Deutschen Stenographenbundes Stolz-Schrenk, Herr Frits Stark Prag, über die gegenwärtige stenographische Lage.

Ort der Herbsttagung ist Pforzheim.

## Verbandsstag der badischen Arbeiterbildungsvereine.

Der Verband badischer Arbeiterbildungsvereine hält seinen 26. Verbandsstag am 5. August in Rotweil ab. Nach einem Begrüßungsabend und einer Sitzung des Verbandsausschusses findet die Verbandsversammlung statt, in der Prof. Gutheim-Freiburg, der verdienstvolle Leiter dieser volksbildenden Vereine, über die Tätigkeit des Verbandes und einzelner Vereine berichtet wird. Im Mittelpunkt steht ein Vortrag von Ehr. Hertle-Karlsruhe über die Aufgaben, das Wesen und die Ziele der Volksbildungsvereine.

## Zweiter Badischer Traintag.

Der 2. Kameradschaftstag ehemaliger Angehöriger der Bad. Train-Abteilung Nr. 14 und ihrer Kriegserfahrungen, sowie aller Sanitätsformationen und Feldverwaltungsbehörden des ehemaligen 14. Armeekorps, verbunden mit der Denkmalsenthaltung für die im Weltkrieg Gefallenen, findet am Sonntag, 30. September, in Durlach statt.

Mit der Erbauung des Denkmals ist bereits begonnen. Der Platz für das Ehrenmal befindet sich auf der Ostseite der alten Schloßkaserne vor der früheren Karlsruhe. Das Ehrenmal ist ein Obelisk mit 12 Meter Höhe. Der Veranstaltung geht ein Begrüßungsabend voraus. Anmeldungen und Adressen von Kameraden sind an den vorbereitenden Ausschuß für den 2. Badischen Traintag, Hotel Krone in Durlach, zu richten.

## m. Korf, 28. Juli. (Beererdigung.)

Unter großer Anteilnahme wurde die sterbliche Hülle des Apothekers Hermann Kopp dem Schoße der Erde übergeben. Der Verlebte, der im 62. Lebensjahre während seiner Sommerferien in den Schweizer Bergen vom Tode überrascht worden ist, war eine markante Persönlichkeit im öffentlichen Leben.

## ld, Titisee, 28. Juli. (Rein Familienbad Titisee.)

Wie das Bezirksamt Neustadt mitteilt, entspricht die Behauptung, das Baden im Titisee sei freigegeben und die Verbotstafeln seien entfernt, nicht den Tatsachen.

## Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Das Hochdruckgebiet ist vollkommen abgebaut, an seiner Stelle beherrscht nunmehr eine mit ihrem Kerne über dem Elgerak liegende Zylone die Witterung ganz Europas. Bis zum Narmekanal ist bereits Kaltluft vorgebrungen und wird auch uns weitere Abkühlung bringen. Wetterausichten für Sonntag: kühl und unbeständig, zeitweise Regenschauer, stellenweise noch in Gewitterbegleitung.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Witterungsaussichten bis Montag abend: Zunächst veränderlich, ohne stärkere Erwärmung.

## Badische Meldungen.

Städte	Wetter	Witterung	Wind	Temperat.	Luft	Wasser	Sonne	Wolken	Sichtweite	Windrichtung
Königsf.	563	755.4	18	30	16	SW	schwach	bed.	0,5	1
Karlsru.	120	755.6	22	35	20	WSW	leicht	wolkig	3	1
Baden	213	755.9	21	35	19	SW	leicht	halbb.	3	1
St. Blas.	780	17	30	14	SW	leicht	halbb.	2	1	
Feldb *	1493	685.8	11	25	10	SW	stark	Rebel	2	1
Badenw	420	757.6	18	34	18	SW	schwach	halbb.	3	1

## Rheinmutterland.

Städte	Wetter	Witterung	Wind	Temperat.	Luft	Wasser	Sonne	Wolken	Sichtweite	Windrichtung
Karlsru.	120	755.6	22	35	20	WSW	leicht	wolkig	3	1
Baden	213	755.9	21	35	19	SW	leicht	halbb.	3	1
St. Blas.	780	17	30	14	SW	leicht	halbb.	2	1	
Feldb *	1493	685.8	11	25	10	SW	stark	Rebel	2	1
Badenw	420	757.6	18	34	18	SW	schwach	halbb.	3	1

## Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Beförderungen, Zuruhestellungen der planmäßigen Beamten des Innern. Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern. Ernann: Regierungsdirektor Dr. Hermann Kopp zum Regierungsrat bei Bezirksamt in Waldshut. Befördert: Regierungsrat Dr. Roderich Strauß beim Bezirksamt in Waldshut in das Ministerium des Innern und Alfred Schaffner beim Bezirksamt in Karlsruhe in das Bezirksamt in Waldshut. Planmäßige angeteilt: Pfleger Karl Veigel bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, Pfleger Andreas Schäfer bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

## Die moderne Hygiene

fordert zur Steigerung der Hautatmung (diese ist als zweite Lunge anerkannt) und zur Ermöglichung der Licht- u. Sonneneinstrahlung und der dadurch bedingten Erzeugung der Vitamine D unter der Haut, eine leicht- und luftdurchlässige poröse Leibwäsche.

## Gotthart-Leibwäsche

(Oberhemden von Mk. 6.30 an) hergestellt aus dem porösen Idealgewebe „Gotthart-Poroline“ gesetzl. gesch. Verkauf zur Selbstanfertigung von Leib- und Bettwäsche von Mk. 1.45 per Meter an

## Verkaufsstellen in Karlsruhe:



Sonderdrucke aus der Deutschen Medizinischen Wochenschrift, Berlin, über die wissenschaftlichen Forschungen in der Bekleidungsfrage des Professors E. Friedberger, Direktor des Forschungsinstituts für Hygiene in Berlin, sowie unsere illustrierten Prospekte u. Musterkarten werden gratis abgegeben durch obige Verkaufsstellen und durch: Gotthart Co. G. m. b. H., Wäschefabrik, Freiburg i. Br. Kaiserstraße 84, I., Aufgang Barnengang

Besuchen Sie den Auto-FAHRKURS der K raft- V erkehrs- G es. Telephone 5148 u. 5149. Gottesausersraße 6. Mäßige Gebühr! Gewissenhafte einwandfreie Ausbildung Mäßige Gebühr! Kursbeginn jederzeit

## Billiges Angebot aus meiner Spezial-Betten-Abteilung!

**Bettstelle** 90/190 m. Patentrost . . . . . 21.—  
**Bettstelle** 90/190, dasselbe wie oben mit Fußbreite . . . . . 25.50  
**Bettstelle** 90/190, dasselbe wie oben m. reichl. Mes. Inverzier. u. Fußbreite 42.- 39.75  
**Matratzen** in Seegras, in Wolle, in Seegras mit Wollauflage, in Kapok u. Rohhaar, in groß. r. Auswahl und billigste Preise  
**Federkissen** 80/80, mit 2 Pfd. Federn 7.50 6.50 5.90 4.90  
**Dekbedden** 130/180 mit 6 Pfund Federn 27.- 21.- 19.50  
**Dekbedden** 130/180 mit 5 Pfund Halbaunen 42.- 39.- 36.- 33.00  
**Kinderbettstellen** von Mark 16.75 an  
**Kinderbettmatratzen** von Mark 9.50 an  
**Steppdecken** doppelseitig Satin 21.50 18.50 15.50 12.50  
**Steppdecken** m. buntem Bordüre in guter Halbwoollfüllg. 19.50 18.50 15.75  
**Steppdecken** mit Wollfüllung in einfarbig und buntem Satin . . . . . 36.- 31.50 26.50  
**Steppdecken** in Damaste-Seide mit prima Wollfüllung in schönen Farben . . . . . 32.- 49.- 41.- 39.00  
**Einige Daunendecken** mit kleinen Fehlern sehr billig  
**Bettfedern** . . . . . von Mark 1.00 an

Betten werden gerne l. Belsen des Käufers gratis genäht und gefüllt.  
 Alleinverkauf für Karlsruhe:  
**Steiners Paradiesbetten**  
**Schlaraffia-Matratzen** neu aufgenommen  
**Wolff und Frau Sinn**  
 arbeite ich Ihre Betten, Matratzen und Steppdecken sorgfältig und preiswert um! Abholen und Lieferung mit Liefer-Auto gratis  
**BURCHARD**  
 KAISERSTRASSE 143

**48. Verbandstag**  
 des Verbandes katholischer kaufm.  
 Vereinigungen Deutschlands  
 in Karlsruhe, händ. Festhalle.

Vom 1.-4. August 1928 finden jeweils von vorm. 9 Uhr ab bis Spätnachmittag geschlossene Arbeitstagen unter dem Kennwort „Die Rot der Grenz- und Ausländerdeutschen“ statt. (Zutritt hierzu nur Verbandsmitgliedern.)  
**Einladung zu den öffentlichen Veranstaltungen**  
**Donnerstag, den 2. August 1928.**  
 Vormitt. 9 1/2 Uhr: Eröffnungsgottesdienst in St. Stephan.  
 Vormitt. 10 1/2 Uhr: Feierliche Eröffnung des Verbandstages im kleinen Festhallaal.  
 Abends 8 Uhr: Bekehrungsabend im großen Festhallaal unter Mitwirkung der Gesangsabteilungen der kath. Bürgergesellschaft „Constantia“ des kath. Männervereins „Adonia“ Wehlburg, katholischer Männerverein „Eidolf“, und des kath. Gesellenvereins; des Neustädter Trachtenvereins Karlsruhe; Damen und Herren der „Fidelitas“; der Volkstheater Karlsruhe.

**Samstag, den 4. August 1928.**  
 Vormitt. 8 Uhr: Feierliches Requiem für die verstorbenen Verbandsmitglieder in St. Stephan.  
 Abends 8 Uhr: Gartenfest im Stadtgarten mit großen Feuerwerk.  
**Sonntag, den 5. August 1928.**  
 Vormitt. 9 1/2 Uhr: Pontifikalmesse in St. Stephan gehalten vom hohen Protektor des Verbandstages, dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Carl Witt, Freiburg.  
 Vormitt. 11 Uhr: Festakt im großen Festhallaal, in Gegenwart des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs.  
 Abends 8 Uhr: Festakt im Hotel Germania. Wir bitten, an diesen öffentlichen Veranstaltungen zu Ehren der aus allen deutschen Gauen und aus dem Auslande, besonders aber aus den belebten und abgetrennten Gebieten anwesenden Vertretern, teilzunehmen.  
 Setzt väterländische Gesinnung und Volksgemeinschaft.  
 Der Ehren- und Arbeitsausschuss der „Fidelitas“, Verein kath. Kaufleute und Beamten.

**Bankhaus STRAUS & CO.**  
 Karlsruhe  
 \*  
 Sprechere  
 Stadtverkehr: Nr. 30, 4431, 4432, 4433, 4434, 4435  
 Fernverkehr: Nr. 4901, 4902, 4903  
 Devisenabteilung: Nr. 4439

**Bevor Sie Möbel einkaufen**  
 überzeugen Sie sich bitte von der außerordentlich großen Auswahl, den erstklassigen Qualitäten u. den äußerst bill. Preisen im  
**Möbelhaus Ernst Gooss**  
 Kreuzstraße 26 Markgrafenstraße 41

### CAFÉ-CABARET

Heute 4 und 8 Uhr:  
 Ein musikal.  
**Boxkampf**  
 und 9  
**Pracht-Nummern**  
**ROLAND**

**Städt. Konzerthaus**  
 Sommeroperette.  
 Sonntag, den 29. 7. 1928.  
 abends 7 1/2 Uhr:  
**Das Dreimäderlhaus**  
 mit  
 Elfe Müller a. G.  
 Johannes Müller a. G.  
 Alois Mesni a. G.  
 Ende 10 1/2 Uhr.

**Vorverkauf:** Musikalienhandl. Fritz Müller, Kallertstr., Vertretersverein, Kallertstr., Weismatengasse 2, Solothurn, Bernerstr. Nr. 48 u. an d. Kasse des Städt. Konzerthaus von 10-11 Uhr u. von 5 Uhr nachm. ab ununterbrochen.

**Ibach Steinway Schledmayer**  
 Pianofortefabrik  
 Teilzahlung, Miete Katalog kostenlos.  
**H. Maurer,**  
 Kaiserstraße 176  
 Eckhaus Hirschenstr.

**Hausbesitzer!**  
 Anschlüsse an die Schwemmkanalisation werden prompt und billigst ausgeführt von  
**R. Schwab,**  
 Installateur,  
 Kaiser-Allee 109.

## Burghof Karl-Wilhelmstr. 50

Sonntag, den 29. Juli, 3 Uhr nachmittags  
**großes Garten-Konzert**  
 ausgeführt von der Feuerwehrkapelle  
 Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Saale statt.

**Verein der Handelsvertreter für Karlsruhe und Umgebung e. V., Karlsruhe**  
**Einladung**  
 zu dem am Mittwoch, den 1. August 1928, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale der Karlsruher Handelskammer (Karlsruh. 10) stattfindenden

**Vortrag**  
 des Generalsekretärs des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine in Berlin Herrn Dr. Behm über:  
**Die Forderungen der Handelsvertreter an Staat und Wirtschaft.**  
 Zu diesem für die Handelsvertreter interessanten und aktuellen Vortrag laden wir alle Handelsvertreter von Karlsruhe und Umgebung freundlich ein und dürfen uns wohl der Erwartung hingeben, eine große Anzahl von Berufskollegen begrüßen zu können.

Verein der Handelsvertreter für Karlsruhe und Umgebung E. V.

**Städtische Sparkasse Karlsruhe**  
 Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bereits am 1. Juli der

**Hypothekenzins**  
 für das 2. Vierteljahr fällig war. Bei denjenigen Schuldnehmern, die ihren Zins noch nicht bezahlt haben, ist bestimmungsgemäß bereits eine Rate Verzugszins in Kraft getreten; die zweite Rate Rate Verzugszins in Kraft den nächsten Tagen fällig; nach vergeblichem Ablauf auch dieser Zins müßte ohne besondere Mahnung das Vollzugsverfahren eingeleitet werden.  
**Städtisches Sparkassenamt**

## Nützen Sie die Stunde!

Jetzt kaufen — heißt sparen!  
**Sämtliche Sommer-Stoffe stark im Preise ermäßigt**  
**Mehle & Schlegel** Kaiserstr. 124b  
 Wir geben Rabattmarken Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbank angeschlossen

**Erna Kaufmann Franz Fanny**  
 Verlobte  
 Karlsruhe, 29. Juli 1928 Karlsruh. 121

**Antike Möbel**  
 in reicher Auswahl bei  
**J. L. Distelhorst**  
 Waldstraße 22 Hintergebäude  
 9-12 u. 2 1/2-4 1/2 Uhr

**Rlolett-Anlagen**  
 sowie Anschlüsse an die Schwemmkanalisation werden billig ausgeführt.  
 Emil Rieb,  
 Bleicher- u. Infall-Weißer, Strickstr. 12.  
 Telefon 7208.

**Bad. Kunstverein E. V.**  
 Waldstraße 3.  
 Ausgestellt vom 29. Juli bis 16. August  
 Kollektionen von Prof. Rich. Pitzsch, München; Heine Altmann, Holzen; Prof. Otto Dill, München; E. Langhammer-v. Weltzien, Berlin; C. F. W. Schleh, Baden-Baden; Hans Schöpflin, Karlsruhe; W. Winkler, Karlsruhe.  
 Geöffnet: Sonntags 11-1 Uhr  
 Werktags 10-1 u. 3-5 Uhr.  
 Eintritt für Nichtmitglieder: 50 Pf.  
 In der Zeit vom 17. August bis 7. September bleibt die Ausstellung geschlossen.

**Zahnarzt Dr. SCHULTE**  
 zurück  
 Ruppurrerstraße 5  
 Haltestelle Schützenstraße  
 Fernsprecher 6699

**DIE ERNÄHRUNG AUSSTELLUNG**  
 FÜR  
 GESUNDE UND ZWECKMÄSSIGE ERNÄHRUNG  
 MIT FOMERESCHAUF  
 DER MENSCH UND SEINE ERNÄHRUNG  
**BERLIN 1928**  
 AUSSTELLUNGSHÄLLEN KAISERDAMM  
 5. MAI bis 12. AUGUST

**Kühler Krug**  
 Heute Sonntag, den 29. Juli, von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr:  
**Nachmittags-Konzert**  
 Von 8 bis 10 Uhr  
**ABEND-KONZERT**  
 vom Musikverein Karlsruhe  
 Leitung: Herr Leonhard. Eintritt frei!

**Gutschein!**  
 Bei Aufgabe einer Gelegenheitsanleihe von privater Seite, mit  
 Zimmer-Gutschein und Angebot Wohnungs-Gutschein und Angebote Hauspersonalgutschein u. Angebote Verloren und Gefunden Ankäufe und Verkäufe Stellensuche und Kapitalgutschein  
 wird dieser Gutschein im Wert von 0,40 Mf.  
 schon bei einer Anleihegröße von nur 5 Zeilen ab in Zahlung genommen!  
 Durch entsprechende Nachzahlung kann dieser Gutschein auch für größere Anleihen in diesen Rubriken verwendet werden. Auf eine Anleihe wird nicht mehr als 1 Gutschein in Zahlung genommen

**Konkurs-Verkauf!**  
 Das in Karlsruhe sich befindliche gesamte Warenlager der Firma Albert Fechner, Holzhandlung, wird hiermit zum Verkaufe ausgesetzt. Der termingläufige Wert des Warenlagers beträgt A 27 169,11 und des Inventars, Gebäude und Schuppen A 4296.—, Angebote (mit oder ohne Inventar) wollen unverzüglich an den Konkursverwalter Herrn F. W. Börner, Karlsruhe, Leopoldstr. 20, gerichtet werden. Bei demselben sind auch Inventar-Verzeichnisse, sowie sonstige Einzelheiten erhältlich. Es besteht auch die Möglichkeit, daß der Lagerplatz weiter mit vermietet werden kann, und das Geschäft, welches einen guten Kundenkreis besitzt, weiterzuführen.

## Bevor Sie verreisen

geben Sie uns bitte Ihre Ferien-Adresse auf, damit wir Ihnen das Karlsruher Tagblatt täglich pünktlich nachsenden können.  
 Bei wechselnder Reise-Adresse oder kürzerem Aufenthalt als 14 Tage empfiehlt sich die Nachsendung unter Streifband.  
 Bei länger als 14tägigem Aufenthalt in einem Orte ist es angebracht, das Karlsruher Tagblatt vier Tage vor der Abreise in unserer Geschäftsstelle umzubestellen. Bedienen Sie sich hierfür bitte des nachstehenden Formulare. Für die Nachsendung werden von uns nur die entstandenen Postgebühren berechnet.  
**Leser, die das Karlsruher Tagblatt durch die Post beziehen, müssen die Nachsendung vor Antritt der Reise beim Postamt ihres Wohnortes unter Beifügung von 50 Pfennig Überweisungsgebühr beantragen (Formulare hierfür werden vom Postamt unentgeltlich abgegeben). Die Rücküberweisung ist kostenlos und muß 2 Tage vor der Heimreise beim letzten Aufenthaltspostamt, also nicht beim Verlag, beantragt werden.  
 Das Heimatblatt darf auch in der entlegensten Sommerfrische nicht fehlen.**

**Verlag des Karlsruher Tagblattes.**  
 Hier abtrennen!  
**An den Verlag des Karlsruher Tagblattes**  
 (Vertriebsabteilung)  
 Karlsruhe (Baden)  
 Ich bitte, mir das Karlsruher Tagblatt vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ nach \_\_\_\_\_ (Postanstalt) \_\_\_\_\_ Straße oder nähere Adresse: \_\_\_\_\_ unter Streifband — durch den Postzeitungsdienst\*) nachzusenden.  
 (Ort) \_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_ straße \_\_\_\_\_  
 \*) Nichtgewünschtes durchstreichen.

### Der Kriegsanleihe- skandal.

B. Berlin, 28. Juli.

Das Sonderdezernat der Staatsanwaltschaft, das die Kriegsanleihebearbeitung bearbeitet, hat jetzt mit Hilfe des Reichskommissars zur Abklärung des Anleihebestandes eine genaue Aufstellung aller Unregelmäßigkeiten fertiggestellt, die im Laufe der Zeit von den verschiedenen Personen mit Anleihestücken vorgenommen oder versucht worden sind. Das sehr umfangreiche Aktenstück dient als Grundlage für weitere Ermittlungen der Staatsanwaltschaft.

Ueber die Ausführung der Betrügereien bezug. Betrugsversuche mit Anleihen erfährt das „Berliner Tageblatt“ noch: Es sind feinerzeit bei den verschiedenen deutschen Gesandtschaften und Botschaften und anderen deutschen Auslandsvertretungen besonders Stellen angewiesen worden, die von den ausländischen Anleihebesitzern Anträge auf Aufwertung der Anleihen gemäß den Bestimmungen über den Altschuldentilgungsgesetz. Unabhängig von den Fällen Kunert und v. Waldow sollen hier schon sehr zahlreiche Schiebungen vorgekommen sein, die vor allem aber auch von Ausländern, die deutsche Anleihen im Besitz hatten, ausgeführt wurden. Auch deutsche Reichsangehörige, die über Beziehungen zu ausländischen Finanzleuten verfügten, benutzten diesen Umweg über die Auslandsstelle des Reichskommissars, um ihre Anleihebetrugsbüchlein durchzuführen. Da die Fälle außerordentlich zahlreich sind und das der Staatsanwaltschaft angelegte Material sehr groß ist, wird es noch Monate dauern, bis diese Nebenbetrugsaffäre, die ein Gegenstück zu dem ungarisch-französischen Anleihefalschandal zu sein scheint, voll geklärt ist. Der Umfang der Erhebungen erweist sich aus der Tatsache, daß für 20 Milliarden Mark Kriegsanleihen in Umlauf sind, während als Altschuld 42 Milliarden angemeldet sind.

### Wieder ein Eisenbahnunfall in Bayern.

Vier Leichtverletzte.

TU. München, 28. Juli.

Am Freitag nachmittags brach im Bahnhof Persbach an der Lokomotive eines Personenzuges eine Achsenstange, so daß die Lokomotive weder vor noch rückwärts fahren konnte. Der Zugführer der Linie Nürnberg-Bamberg mußte daher auf der Strecke von Forchheim nach Baiersdorf zunächst auf dem alten Gleis durchgeföhrt werden. Dabei fuhr ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung auf einen Güterzug auf. Vier Reisende wurden leicht verletzt. Der Personenzug konnte die Fahrt fortsetzen, während die Lokomotive des Güterzuges mit einer Achse entgleist ist. Mehrere Züge erlitten große Verspätungen.

### Amnestie für die Fälschungen.

WTB. Berlin, 28. Juli.

Wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, wird die Amnestieverordnung auch auf das gegen die Fälschungen fahrende schwebende Ermittlungsverfahren Anwendung finden, da es sich auch hier in der Hauptsache um eine politische Vergehen handelt. Die Fälschungen gingen von dem Genieur Sadathieraschwill aus. Auf Antrag von dessen Verteidigung hat jetzt das Gericht den Beschluß gefaßt, das Ermittlungsverfahren auf Grund der Amnestieverordnung gegen Sadathieraschwill sowie gegen Dr. Weber, Georg Bell und den feinerzeit in Frankfurt a. M. verhafteten Hofrat Radtke einzustellen. Auch das Verfahren gegen den Buchdruckermeister Böhle aus Frankfurt am Main, der die Druckerei für die Herstellung der Fälschungen vermittelt hatte, sowie gegen den Mitbeschuldigten Bruno Rippling und van Kessel ist auf Grund der Amnestie niedergebunden worden. Außerdem sind die Haftbefehle gegen Sadathieraschwill, Bell und Dr. Weber — letzterer war bereits gegen Stellung einer Kaution vor einiger Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt worden — aufgehoben worden. Weiter hat das Gericht beschlossen, daß bei dem Buchdruckermeister Schneider und dessen Sohn, bei dem durch Vermittlung Kessels die Fälschungen angefertigt wurden, bei Dr. Becker und den angeklagten Schmidt, die die Fälschungen vertrieben haben, keine Anwendung der Amnestie in Frage kommt, sondern das Verfahren weitergeführt wird.

### Dramatischer Fluchtversuch.

WTB. Houston (Texas), 28. Juli.

Sieben auf einer Staatsdomäne in der Nähe des sogenannten Zuckerbaugebietes beschäftigte Zuchtgehäuser, die alle gut bewaffnet waren, unternahmen gestern einen Fluchtversuch. Nach einem heftigen Kampf mit den Wächtern, in dessen Verlauf einer der letzteren getötet wurde, gelang es den Zuchtgehäusern, sich eines Kraftwagens zu bemächtigen und zu flüchten. Offiziere in einem Auto verfolgten die Flüchtenden. Es entspann sich zwischen den beiden Gruppen ein Geschützfeuerkampf. Zwei Offiziere und zwei Zuchtgehäuser wurden schwer verletzt. Die übrigen Zuchtgehäuser sind seitdem umzingelt worden und dürften bald wieder festgenommen werden.

### Die „Bremen“-Flieger in Dessau.

WTB. Dessau, 28. Juli.

Die Dceanflieger trafen um 12.55 Uhr in einem Junkersflugzeug auf dem Dessauer Flugplatz ein und wurden von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge, darunter der Gesamtbelegschaft des Wertes, aus dem die „Bremen“ hervorgegangen ist, stürmisch begrüßt. Prof. Dr. Junkers empfing die Herren Köhl und v. Günefeld mit herzlichen Worten. Darauf erbot Staatsminister Dr. Weber ihnen den Willkommen des Landes Anhalt, und Bürgermeister Hoff hieß sie namens der Stadt willkommen. Unterdessen läuteten die Glocken aller Kirchen der Stadt, die festliches Gewand angelegt hatte.

Die Flieger fuhren von dem Flugplatz nach dem Denkmal des deutschen Fliegerhelden Boelcke und legten einen Kranz am Fuße des Denkmals nieder. Das Auto der Flieger, in deren Mitte der Schöpfer der Bremen, Prof. Junkers saß, konnte sich nur mühsam einen Weg durch die Menschenmenge bahnen.

### Gastrieg im Frieden.

TU. Berlin, 28. Juli.

Nach einer Meldung der „B. Z.“ aus London, wurde bei Armeemännern auf einer Heide westlich von London ein Tränengas vermischt, das sehr heftig auf die Augen wirkt. Als der Wind sich plötzlich drehte, verpuffte die Gaswolke eine Gastwirtschaft und ein Stück Straße, auf der sich zahlreiche Fußgänger und einige Autos befanden. Erst nach einigen Stunden hatten sich die betroffenen Zivilisten wieder erholt.

### Schwere Autounfälle.

TU. Dahn, 28. Juli.

Am Samstag ereignete sich in den frühen Morgenstunden am Oriseingang ein schwerer Autounfall. Ein auf dem Wege zum Markt befindlicher Lieferwagen einer Schaidter Molkerei, der mit 16 Personen besetzt war, stürzte in einer Kurve infolge Steuerbruchs die etwa acht Meter hohe Böschung hinab, überschlug sich zweimal und blieb zertrümmert unten liegen. Fünf Personen wurden schwer, sechs leichter verletzt. Bei mehreren Verletzten ist der Zustand lebensgefährlich. Eine mitfahrende 42 Jahre alte Dreherwitwe aus Steinfeld ist den erlittenen schweren Verletzungen erlegen. Ueber die Ursache des Unglücks erfährt die Telegraphen-Union, daß das Steuer vermutlich infolge Materialfehlers glatt abbrach, wodurch der Wagen führerlos wurde.

TU. Stuttgart, 28. Juli.

In der Nacht zum Samstag fuhr eine mit sechs jungen Leuten besetzte Autodroschke auf der Meinstrasse in der Nähe von Schloß Solitude in einer Kurve gegen einen Telegraphenmast. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Zwei der Insassen waren sofort tot. Drei weitere, darunter auch der Fahrer der Kraftdroschke, erlitten schwere Verletzungen. Nur ein einziger der Mitfahrer kam unverletzt davon.

TU. Glasthal-Zellerfeld, 28. Juli.

Am Freitag abend ereignete sich am Bruchberg ein folgenschweres Autounfall, das ein Todesopfer gefordert hat. Das Automobil raste gegen einen Straßbaum, überschlug und begrub die Insassen unter sich. Stadtbauingenieur Strumpf war sofort tot, während Papierfabrikant Ledermann mit einem Schädelbruch in ein Krankenhaus überführt werden mußte. Die Frauen der Insassen wurden leichter verletzt.

## Flucht aus Moabit.

Der „erste Koch“ mit seinem Genossen entsprungen.

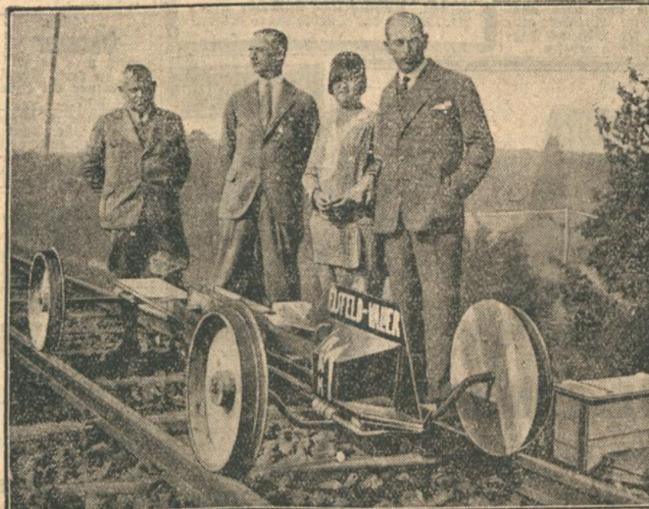
B. Berlin, 28. Juli.

Gestern abend, nach Verabreichung der Abendkost an die Insassen des Untersuchungsgefängnisses, wurde festgestellt, daß die Untersuchungsgefängnisse Bahn und Zunk, die beide in der Küche des Untersuchungsgefängnisses beschäftigt waren und gewissermaßen eine Vertrauensstellung einnahmen, der eine von ihnen war sogar der erste Koch im Untersuchungsgefängnis, fehlten. Noch kurz vorher waren ihnen Aufträge erteilt worden. Frag sofortiger Durchsuchung aller Bodenräume und der Küche wurden die Verhältnisse nicht gefunden. Heute morgen um 5 1/2 Uhr entdeckte man, daß von dem Bodenraum des Küchengebäudes ein Seil auf den Hof der technischen Betriebe herunterhing. Also hatten die beiden Untersuchungsgefängnisse auf diesem Wege ihre Flucht bewerkstelligt und sich während der Nacht in einem alten, schwer zugänglichen, zugigen Schacht verdeckt gehalten. Man hatte bei der Durchsuchung auch in diesen Schacht hineingeleuchtet, aber nichts entdecken können. Die beiden Flüchtlinge haben noch eine längere Strafe zu verbüßen.

Zu der abenteuerlichen Flucht erfährt das „B. Z.“ noch folgende Einzelheiten: Die beiden Gefangenen hatten durch ihre gute Führung während der Strafverbüßung in fiskalische Vertrauensstellungen im Gefängnis inne, und Zunk war bereits bis zum ersten Koch der Strafanstalt avanciert. Als vorgestern abend das Abendessen für die Gefangenen des Untersuchungsgefängnisses fertiggestellt worden war

und Zunk seinen Unterböden und Gefäßen die Einteilung für die Speisevorbereitung des nächsten Tages versehen hatte, begab er sich mit seinem Freunde Bahn, der ebenfalls in der Küche beschäftigt war, nach dem Wirtschaftsraum, um dort wie gewöhnlich die Abführung der Speisevorräte vorzunehmen. Von dieser Arbeit kehrten die beiden Gefangenen aber nicht mehr zurück. Erst am späten Abend bemerkte man ihr Verschwinden. Sofort wurden alle Räume des Wirtschaftsgebäudes abge sucht und auch die Auffichsposten des Gefängnisses von der Flucht der beiden Strafgefangenen benachrichtigt. Aber alles Suchen hatte keinen Erfolg, und schließlich mußte man nach mehrstündiger Arbeit die weitere Nachforschung aufgeben. Die beiden Gefangenen hatten aber das Gefängnis während dieser Zeit noch gar nicht verlassen. Sie hatten sich zunächst, wie die weitere Untersuchung später ergab, in einem Luftschacht des Wirtschaftsgebäudes verdeckt gehalten und sind von hier aus, als das Suchen von den Beamten eingestellt wurde, nach dem Dach des in der Rathenower Straße gelegenen Gebäudes geklettert. Dort hielten sie sich die ganze Nacht über auf und fertigten aus mitgebrachten Bindfäden, die sie sich in der Wirtschaftsabteilung heimlich angefertigt hatten, ein Seil an. In ziemlich tollkühner Weise ließen sich dann die Ausbrecher an diesem provisorischen Seil von dem Dach des dreistöckigen Gebäudes nach dem Wirtschaftsraum hinab und sind dort aus dem Dach über das eiserne Eingangstor unbehindert und unbemerkt nach der Straße zu entkommen.

### Balliers neuer Raketenwagen.



Der Erfinder Vallier (rechts) mit Frau und dem Inhaber der Eisenfelder pyrotechnischen Fabrik Meiret. Vallier hat nach seiner Trennung von Opel einen neuen Raketenwagen und zwar ohne Flügel und mit einer geringeren Raketenladung konstruiert. Nach zwei gelungenen Versuchen auf der Bahnstrecke Nordhausen-Bernrode, wobei Geschwindigkeiten von 250 Stundenkilometern erzielt wurden, sprang der nur 50 kg schwere, 2,80 Meter lange und 1 Meter breite, ganz aus Holz gebaute Wagen vor Schluss des dritten Versuchs aus den Schienen. Der billige kleine Versuchswagen wurde völlig zerstört. Vallier setzt jedoch seine Versuche mit einem stabileren Leichtmetallwagen in zwei Wochen fort.

### Nobiles Heimfahrt.

B. Kopenhagen, 28. Juli.

Heute nachmittags wurde bestimmt, daß der hiesige italienische Gesandte sowie der Gesandtschaftsattaché Silvestri um 7 Uhr nach Malmö abreißen, um dort Nobile und seine Begleiter zu empfangen. Die frühere Bestimmung, daß Nobile heute abend seine Reise fortsetzen sollte, wurde geändert. Der General wird in Kopenhagen übernachten. Ob die Weiterreise am Sonntag vormittag oder Sonntag abend erfolgen wird, ist noch nicht bestimmt.

Bei der Reise durch Schweden ist es zu irgendwelchen Ausweichungen gegen den Leiter der Italia-Expedition nicht gekommen. Ein Teil der schwedischen Hilfsexpedition, der mit dem gleichen Zuge heimwärts fährt, wurde auf allen Stationen von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Einem Mitarbeiter des „Aftenbladet“ ist es gelungen, mit Nobile zu sprechen. Nobile, der gesund und munter aussah, erklärt, er sei kein gebrochener Mann, nur sein Bein sei gebrochen. Er stellte dem Pressevertreter seinen Mitarbeiter Cecioni vor und gab im Verlaufe der Unterredung seiner Dankbarkeit für die schwedische Hilfsexpedition Ausdruck. Abschließend sprach Nobile die Meinung aus, daß für die Polarforschung Seppelino wohl die geeignetsten Mittel seien.

### Die schwedische Hilfs- expedition in Stockholm.

TU. Stockholm, 28. Juli.

Die schwedische Nobile-Hilfsexpedition ist am Samstag, von einer großen Menschenmenge begrüßt, nach Stockholm zurückgekehrt. In seiner Begrüßungsansprache gab Minister Rosen seiner Freude darüber Ausdruck, daß alle Teilnehmer der Expedition zurückgekehrt seien trotz der großen Gefahren und der ungeheuren Schwierigkeiten. Schweden sei dankbar und stolz auf seine tapferen Nobile-Reiter.

### Französischer Puritanismus.

Paris, im Juli. (United Press.)

Ueber die französischen Seebäder scheint eine Welle der Moral hinzugehen. Das bezieht sich natürlich nicht auf die „großen Bäder“ Deauville, Biarritz und die anderen Plätze für die französischen und internationalen Nobils, die eine immer weitere Verminderung der Bekleidung gestatten, sondern auf die „armen Bäder“, die kleinen Familienbäder an den Sanddünen des Kanals und der atlantischen Küste der Bretagne. So hat jetzt der Badeort Portel ein Verbot erlassen, sich im Badeanzug am Strand zu zeigen. Der Herr Bürgermeister ist der Ansicht, daß Badeanzüge nur zum Baden da seien und für nichts sonst. Sonnenbäder duldet die Behörde nicht, es sei denn, daß man im eigenen Garten oder auf dem eigenen Hausdach sich dieser Extravaganz hingibt. Für das Baden selbst sind bestimmte Stunden festgelegt, und sogar Koffertassen sind angedroht für diejenigen, die nach dem Eintreten der Flut sich noch in die Wellen wagen.

Die Strandpolizei geht noch einen Schritt weiter als der Herr Bürgermeister. Sie hat sogar verschiedene Personen in die Ankleideräume zurückgeschickt, weil sie in eng anliegenden Kostümen sich ins Freie wagen. Die Arme müssen mindestens bis zum Ellenbogen, die Weine mindestens bis zum Knie bedeckt sein, so lautet die neueste Bestimmung in Portel. Und das hat zur Folge, daß man die letzten Schöpfungen der Pariser Mode nicht zu sehen bekommt, dafür aber eine interessante Wiederbelebung der uns heute so sonderbar anmutenden Stile aus der Regierungszeit der Königin Victoria.

Aber selbst Paris zeigt eine gewisse Hinneigung zum Puritanismus. So hat es einen richtigen kleinen Sturm in der Öffentlichkeit gegeben, als ein junges Paar aus dem Luxemburg-Garten vertrieben wurde, weil es dabei ertappt wurde, als es sich mit „unziemlichem Eifer“ umarmte. Das Pärchen bekannte sich seine Liebe gerade unter den Fenstern des französischen Senats, und ein eifriger Parwächter glaubte es wohl der Würde der Senatoren schuldig zu sein, die Missetäter zu verjagen. Er hatte aber die Rechnung ohne das Publikum gemacht, das sich schweigend sammelte und seiner Entrüstung lauten Ausdruck verlieh. Die Zusage, die der überreizte Wächter einlecken mußte und die von Alt und Jung, Reich und Arm kamen, dürften ihn in Zukunft wohl beide Augen schließen lassen, so daß auch fürderhin ein Kuß im Park als ein Kuß in Ehren angesehen werden wird.

### Die Abschiebung Bela Rhuns.

WTB. Wien, 28. Juli.

Wie die „Stunde“ meldet, wurde die Abschiebung Bela Rhuns gestern vollzogen. Bela Rhun wurde um 8 Uhr abends vom Gefängnis des Landgerichts in das Gefängnis der Polizeidirektion in geschlossenem Auto übergeführt. Von da wurde er in geschlossenem Wagen zum Bahnhof gebracht, wo er, von zwei Kriminalbeamten begleitet, in ein Abteil zweiter Klasse des zur Abfahrt bereitstehenden Zuges stieg.

### Was ist Tocal?

Tocal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Über 5000 Ärzte und Professorennen kennen die hervorragende Wirkung des Tocal. Fragen Sie Ihren Arzt. Preis 20. 1.40. 0,40 Chin. 12,6 Lith. 74,9 Acid. acet. sat. ad 100 Amyl. Karl Klock, Rosen-Apothek, Hauptstr. 17, Ecke Marktstr., sowie in sämtl. anderen Apotheken.

**Halt!** Noch schnell eine nette **Handarbeit** mit in die **Ferien** aus der reichen, immer neuen **Auswahl** bei Rud. **VIESER** jr. Ludwigsplatz.



# Nus der Landeshauptstadt.

## Die Erschließung des Dammerstocks.

### Ausschreibung eines Wettbewerbs.

Das Gebiet des Dammerstocks erhält jetzt erhöhte Bedeutung. Es wurde im Bürgerausschuß beschlossen, das Gebiet aufzuschließen und zu bebauen und im Wege des Wettbewerbs Pläne zu erlangen. Nach längerer Studien der in Betracht kommenden Stellen ist die Ausschreibung nun erfolgt.

An dem Wettbewerb können sich alle in Karlsruhe wohnenden Fachleute beteiligen. Außer dem sind 8 auswärtige Persönlichkeiten zur Teilnahme eingeladen. Zunächst kommt der südliche Teil des Dammerstocks in Frage.

In erster Linie sollen im südlichen Dammerstock Mittel- und Kleinwohnungen erbaut werden. Das heißt jene Wohnungen, die am meisten begehrt sind. Die Stadt will sich der Herstellung dieser Wohnungen jetzt ganz besonders widmen.

Es sollen aber nicht nur Typen im Wege des Wettbewerbs erlangt werden; man will eine Art Musterbau schaffen, die das Zweckmäßigste und Preiswerteste auf diesem Gebiet zeigt. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Weihenbergsiedlung bei Stuttgart hier befruchtend gewirkt hat. Wir dürfen daher sicher eine anregende und interessante Ausstellung von Haus- und Wohnungstypen erwarten, die hoffentlich nicht nur kühne Ideen, sondern auch erschwingliche Wohnungen bringen.

Mit diesem Projekt steht die Schaffung einer Dauerkleingartenkolonie im Vordergrund. Da die Kleingärten durch die Bebauung im Dammerstockgebiet verdrängt werden, hat der Stadtrat am Donnerstag dem Projekt der Errichtung einer Dauerkleingartenkolonie sichtlich vom Ruppurrer Schloß aus zugestimmt. Die Anlage wird 85 einseitig angelegte Gärten von je 300 Qm. Flächeninhalt umfassen und einen Aufwand von 43 800 M. verursachen, der aus Grundstümmitteln bestritten werden soll. Der Bürgerausschuß hat dem Projekt noch zugestimmt.

### Förderung des Wohnungsbaues 1928.

Für die Herstellung von 21 Wohnungen in 6 Wohngebäuden hat der Stadtrat Baukosten im Gesamtbetrag von 90 400 Gm. sowie Zinsbeihilfen aus einem Kapitalbetrag von 180 000 Rm. bewilligt.

### Verfassungsfeier.

Zur Feier des Verfassungstages (11. August) soll auch in diesem Jahre am Abend dieses Tages im Stadtpark ein Gartenfest, verbunden mit bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen, stattfinden. Das badische Staatsministerium und die Stadtverwaltung werden zum Besuch dieser Veranstaltung gemeinsam öffentlich einladen. Das Konzert wird durch die Kapelle der Vereinigung Badischer Voltgeigmusiker ausgeführt; zwischen den Musikstücken kommen einige Chöre zum Vortrag, wozu sich der Volksthor Karlsruhe-West zur Verfügung stellt. Im Falle ungünstiger Witterung findet die Feier im großen Festsaal statt.

### Der Brand im Warenhaus.

Die Aufräumarbeiten im Warenhaus Geisw. Knopf schreiten rasch vorwärts. An dem schwerbeschädigten Gebäudeteil ist bereits das Baugerüst aufgestellt. Man hofft binnen kurzem den Verkauf teilweise wieder einrichten zu können. Von dem einige hundert Köpfe starken Personal ist niemand zur Entlassung gekommen.

Bei den Ausbesserungsarbeiten im Rächhof stürzte gestern nachmittag 2 Uhr ein lediger Zimmermann aus 12 Meter Höhe mit zwei schweren Balken in die Tiefe. Dadurch, daß er kurz vor dem Aufschlag der Balken auf dem Boden rasch emporstürzte und die Wucht des Sturzschlages abging, erlitt er nur leichte Verletzungen am Kinn. Ein anderer Arbeiter, der von dem Ende eines der herabfallenden Balken getroffen wurde, trug eine Verletzung in der Gegend davon. Beide Verletzte wurden durch die Rettungswache dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

## 500-Jahrfeier für Markgraf Bernhard von Baden

Die Katholiken Badens feiern in diesen Tagen das 500jährige Geburtsfest ihres Landespatrons, des seligen Markgrafen Bernhard. Schon am 15. Juli hatten sich am See des Stammschlosses Dohrenbaden weit über 5000 Jungmänner eingefunden, um vereint mit dem Freiburger Erzbischof das Andenken des edlen Fürsten in würdiger Weise zu ehren. Er war der zweitälteste von fünf Söhnen, die Katharina von Vothingen dem Markgrafen Jakob I. geschenkt hat.

Bernhard genoss eine vortreffliche Schulung und Erziehung, benutzte große, beschwerliche Reisen — auch ins Ausland — eifrig zur Erweiterung seiner Kenntnisse und Fähigkeiten und zeichnete sich überall durch eine tiefe Religiosität aus. Diese vermochte er auch im rauhen Kriegerleben nicht zu verbergen.

Nachdem 1458 Markgraf Jakob I. das Zeiliche gezeugt hatte, überließ Bernhard die Regierungsgeschäfte ganz dem älteren Bruder, um, dem Rufe des Papstes und Kaisers folgend, für den Kreuzzug gegen die Türken zu werden, die sich nach der Besitzergreifung Konstantinopels zum Kampfe gegen die christliche Kultur anschickten. Der heilige Eifer, mit dem Bernhard seine hohe Mission erfüllte, wurde leider recht wenig gelohnt. Dafür sorgten die gegenseitigen Händel der Fürsten.

Gottergeben wagte sich der Markgraf Bernhard auf seiner letzten Reise auch durch ein Gebiet, in dem die Pest gewütet hatte. Von da ab nagte der Tod an dem jungen Menschenleben, das er am 15. Juli 1458 auf Moncalieri bei Turin heimfiel.

Bernhard starb im Rufe eines Heiligen, innig verehrt vom katholischen Volke, das fortan in großen Scharen zu seinem Grabe in der St. Marienkirche auf Moncalieri wallfahrt. So sind diese Pfingsten auf 200 Badener, darunter etwa 50 Geistliche, an die Gnadenstätte geeilt. Sie haben mit ihrer Pilgerreise gleichsam die

### badische Jubiläumsfeier

eröffnet, die, nachdem Baden-Baden und Nastatt aus historischen Gründen vorangegangen waren, am heutigen Sonntag vom katholischen Bevölkerungsteil unseres Landes allgemein in einem würdigen hochfestlichen Rahmen begangen wird.

Auch die Katholiken der Stadt Karlsruhe rüsten sich, um dem im Jahre 1789 von Papst Clemens XIV. selig gesprochenen Markgrafen Bernhard von Baden zu huldigen. Darin steht neben einem erneuten Beweis des Glaubensereifers gewiß auch ein gut Stück badischer Heimatliebe.

Im Mittelpunkt der Karlsruher Jubiläumsfeier steht naturgemäß die

### Sankt Bernhardskirche

am Durlacher Tor, die des seligen Markgrafen Namen trägt. Dieses erhabene Meisterwerk der Gotik, eines der schönsten Baumwerke unserer Stadt, das der Künstler — der bekannte Freiburger Dombaumeister Franz Meidel — harmonisch in den Platz am südlichen Ausgange der Kaiserstraße hineingestellt hat, wurde am 26. Oktober 1902 durch den damaligen Erzbischof Dr. Thomas Rörber eingeweiht.

### Zahrmart in der Altsiedlung.

Der „Verein Altsiedlung“ — voran der rührige Vorstand — der in geschickter und nachdrücklicher Weise den Interessen der Siedelung dient, hat die Verwirklichung noch so mancher Aufgaben im Sinn. Eine der nächsten soll eine Kleinkinderschule sein. Aber dazu gehört Geld. Das „Sammeln“ ist nicht jedermanns Sache. Die Altsiedler wollen etwas bieten für das Geld. So soll für den anzuamendenden Fundus der von den Vorstandsmitgliedern veranstaltete Zahrmart am 28., 29. und 30. Juli dienen. Hinter der Maschinenbaugesellschaft (Gaststätte Wohnstraße der Linie 2 Daxlanden) ist auf freiem, ebenem Gelände eine ganze Zellstadt aufgebaut. Seit Tagen schon während des Aufrichtens wurde sie von Kinderscharen umlagert. Der alte Bauer der „fahrenden Leute“ fand hellen Widerschein in den Augen der Kleinen.

Am Samstagnachmittag ging es endlich los. Alle „Attraktionen“, die ein „verehrliches Publikum“ billigerweise verlangen kann, sind vertreten. Gegen die Hundstagshitze wie auch gegen allfällige Mitwirkung des Regenquottes hilft das riesige Bierzelt der Brauerei Schrempf-Prinz. Am Sonntagnachmittag 3 Uhr wird die Schillerkapelle ihre Weisen erklingen lassen, und am Abend wird ein großes Brillantfeuerwerk Wunder an den Himmel zaubern. Der Montag aber wird mit einem allgemeinen Volks- und Kinderfest Alt und Jung erfreuen. Der große,

Zur Vorbereitung auf das Patroziniumsfest fanden in der Bernharduskirche am 25., 26. und 27. Juli Vorträge des Domkapitulars Dr. Gröber aus Freiburg über die Bedeutung des Verharbus für das katholische Glaubens- und Sittenleben statt. Hierzu hatten sich jeweils große Scharen aufmerksamer Zuhörer eingefunden.

Eine besondere Note erhält die Jubiläumsfeier durch die Anwesenheit des Freiburger Weihbischofs Dr. Burger, der in früheren Jahren als Kaplan an der Liebfrauenkirche (Südstadt) gewirkt hat, und kürzlich sein silbernes Priesterjubiläum feiern konnte. Der Gast ist Samstag nachmittag hier eingetroffen.

### Den Auftakt des Hauptfesttages bildete die geistliche

### Abendfeierstunde

der katholischen Jugendgemeinschaft Karlsruhe, die diese zu Ehren des Weihbischofs nach Einbruch der Dunkelheit vor dem Hauptportal der St. Bernharduskirche veranstaltete. Umgeben von einer großen Menschenmenge hatten sich auf dem Platz vor der unteren Freitreppe die Mitglieder aller Vereinigungen der weiblichen und männlichen Jugend zu vielen Hunderten mit Lampions aufgestellt.

Das Wetter war ärmlich, die Temperatur durch einen zwar kurzen aber kräftigen Regen angenehm abgemildert.

Punkt 9 Uhr trat der Weihbischof, begleitet von Stadtdiakon Geistl. Rat Mon. Dr. Stumpf und Stadtpfarrer Dr. Kiese, aus der Kirche.

Die Harmoniekapelle unter ihrem Dirigenten Hugo Rudolph spielte einen Choral. Dann erklangen an den jugend-frischen Kehlen die Weiser „Ein Haus voll Glorie schauet“ und „Meertern, ich grüße dich“. Es folgte auch noch ein zweiter Musikvortrag.

Zu diesem schön geslochtenen Kranz von Gesang und Musik gefellte sich in eindrucksvoller Weise das gesprochene Wort.

Der Bezirkspräsident der Karlsruher katholischen Jungmännervereine, Stadtdiakon Franz Gurl machte sich zum Dolmetsch der freudigen Gefühle aller Katholiken der Stadt, als er den bischöflichen Gast aufs herzlichste begrüßte und ihn der treuen Anhänglichkeit zur Kirche, ihren Bischöfen und Priestern versicherte.

Weihbischof Dr. Burger kleidete seinen Dank für die ihm bereiteten begeisterten Ovationen in eine aufmunternde Ansprache an die katholische Jugend, für die Markgraf Bernhard allezeit ein leuchtendes Vorbild sei.

Der Rede folgte feierlicher Beifall. Dann durchbrach das Großer Gott, wir loben dich, in mächtigen Akkorden die Stille der Nacht.

Die Menge empfing freudig den bischöflichen Segen.

Im Anschluß an die erhebende Feier folgte die bengalische Beleuchtung des Haggeneschmückten Turmes der St. Bernharduskirche.

Den zahlreichen stannenden Zuschauern bot sich ein wundervolles unvergessliches Bild, von dem man — auch im Interesse des Fremdenverkehrs — nur wünschen möchte, daß es sich oft wiederholt.

Eine Bismarckfeier hielt die Deutsche Volkspartei am Montag, 30. d. Mts., vormittags 12 Uhr, vor dem Bismarckdenkmal ab.

Der Karlsruher Männerturnverein begrüßt Montag, 30. Juli, abends 6.05 Uhr am Hauptbahnhof die zurückkehrenden Teilnehmer am Kölner Turnfest. Daran anschließend findet ein Zusammensein im Moninger (Konfordia-saal) statt.

Schülerkonzerte. Zu den Schülervorpielen der Musiklehrerin Luise Karzer hatte sich am 21. Juli im Saale der Alten Brauerei Kammerer eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden. Es kamen Werke der verschiedensten Meister zum Vortrag, bei denen die Schüler durchweg gewandtes Spiel und gute Disziplin zeigten. Besonders wirkungsvoll gestalteten sich die Konzerte auf 2 Klavieren. Die mit großem Beifall aufgenommenen Darbietungen des Sängerkwartetts Karlsruhe — Sd sowie verschiedene wohlgeungene Gesangs- und Violinvorträge verzierten den sehr harmonisch verlaufenen Abend.

## Wechselreiter und Betrugsprozeß.

Im. Ein umfangreicher Wechselreiter- und Betrugsprozeß kam vor der Ferienstrafkammer II Karlsruhe zur Verhandlung.

Wegen Betrugs und Unterschlagung in mehreren Fällen hatte sich der Sohn eines Pforzheimer Fabrikanten, der 30 Jahre alte ledige Kaufmann Emil Bauer aus Pforzheim und der 49 Jahre alte verheiratete Möbelhändler und Geschäftsführer Heinrich Schöttle von Schwäbisch-Gmünd, wohnhaft in Pforzheim, zu verantworten.

Bauer ist zur Last gelegt, einer Majorswitwe, für die er ein altes Perlenhalsband für 1200 bis 1400 M. verkaufen sollte, nur etwa 500 M. abgeliefert zu haben. Obwohl er keinen Kredit befaß, betratte er bei einer Pforzheimer Bionterierfirma eine Anzahl Herrlichkeiten unter Berufung auf seinen Vater, wodurch sich die Firma bewegen ließ, ihm die Uhrketten, die Bauer in Stuttgart vertrieben, zu liefern. Schließlich gab er einen wertlosen Wechsel in Zahlung.

Vom Frühjahr 1927 betätigte er sich mit Schöttle auf dem Gebiete der Wechselreiterei, bei der verschiedene Leute um teils erhebliche Beträge geschädigt wurden. Das erschwandte Geld wurde mit Sektgelagen und Autofahrten verjubelt. Trotz seiner Zahlungsunfähigkeit bestellte Bauer mehrere Flaschen Sekt und Rotwein, Lackhufe, Kleidungsstücke. Die Anklage legt Bauer insgesamt 14, Schöttle 7 Fälle von Unterschlagung bzw. Betrugs zur Last.

Beide Angeklagte waren nach zweitägiger Verhandlung am 9. Mai dieses Jahres vom Schöffengericht Pforzheim verurteilt worden und zwar Bauer wegen fortgesetzten Betrugs zu 18 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, Schöttle zu 9 Monaten Gefängnis.

Gegen dieses Urteil wurde von der Staatsanwaltschaft wie den Angeklagten Berufung eingelegt, die vor der Ferienstrafkammer verhandelt wurde.

Die Verteidiger der Angeklagten, die Rechtsanwälte Dr. Lüdeman-Ravit (Pforzheim) und Hoffmann (Karlsruhe) beantragten ein wesentlich mildereres Strafmaß bzw. Freisprechung, während Erster Staatsanwalt von Hofer die gegen Bauer ausgesprochene Strafe für zu niedrig erachtete und Erhöhung beantragte.

Nach neunständiger Verhandlung fällte die Ferienstrafkammer folgendes Urteil: Die gegen Bauer vom Schöffengericht Pforzheim ausgesprochene Strafe bleibt bestehen, während gegen Schöttle auf 10 Wochen Gefängnis erkannt wird.

### Das Karlsruher Lichtfest.

#### Musterhäuser für Lichtwerbung.

Die Anmeldungen der Geschäftsinhaber zur Beteiligung am Karlsruher Lichtfest sind in den letzten Tagen erfreulich gestiegen.

Ein lobenswertes und sicherlich von Erfolg begleitetes Vorbild für geschlossene Lichtwerbung gibt eine Anzahl Geschäftsinhaber der südlichen Waldstraße, die sich mit rund 30 Lichtgeleuchten am Lichtfest beteiligen. Verschiedene Installations- und Beleuchtungsfirmen gehen in den nächsten Tagen dazu über, mehrere Musterhäuser für gute wie für schlechte Lichtreflexe einzurichten. Man wird auf diese Weise den großen Unterschied zwischen ungewählter, veralteter Lichtreflexe und den neuen Lichtwerbungsprinzipien feststellen können. Im übrigen steht die technische und kaufmännische Beratungsstelle im Bau 3 des Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes allen Interessenten jederzeit gerne mit sachmännlichen Ratschlägen zur Verfügung.

### Übung der Rinkheimer Feuerwehr

Gestern nachmittag 2 Uhr hielt die Rinkheimer Freiwillige Feuerwehr unter der Leitung des Kommandanten Fuchs eine interessante Übung ab. Der Übung lag die Idee zugrunde, daß in der Maschinenfabrik Harkäcker Feuer ausgebrochen sei. Die Freiwillige Feuerwehr machte gleich einen Vöschangriff. Es wurde jedoch angenommen, daß infolge der Hitze Wassermangel bestehe, weshalb ein Vöschzug der Karlsruher Berufsfeuerwehr alarmiert werden mußte, der auch nach kurzer Zeit er schien und an dem dazu bestimmten Brunnen Sauer anlegte. Innerhalb fünf Minuten konnte sodann aus fünf Strahlrohren Wasser abgegeben werden. Durch starken Funkenflug hatte der angenommene Brand auch die Kirche ergriffen, deren Dach sofort mit einer 75 Millimeter starken Schlauchleitung mit Erfolg bekämpft wurde. Nach ungefähr vierstündiger Tätigkeit wurde die voll gelungene Übung als beendet betrachtet.

Der Leiter der Karlsruher Berufsfeuerwehr Dr. Meyer hielt anschließend an die Übung und vor den hier an einem Übungstisch bei der Berufsfeuerwehr teilnehmenden Kommandanten einen lehrreichen Vortrag.

Wählen Sie **zum Einlegen als Frühstücksei für Kranke u. Genesende** unsere **Gesflügelzuchtfeier**

Erhältlich nur in den Pfannkuch-Filialen.

Gefahren der Straße.

Freitag abend lief ein verh. 60 Jahre alter ...

Gestern nachmittag halb 3 Uhr ereignete sich ...

Einem ledigen Radfahrer von Pforzheim ...

Der Unfall der „Monte Cervantes“.

Der Kapitän der „Monte Cervantes“ bittet ...

Fahnenweihe der Regimentsvereine ehem. 113er und 114er in Karlsruhe.

Gäste aus dem ganzen Lande werden am ...

Musikstipendien.

Aus der Max Viktor von Scheffel-Stiftung ...

Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 90.

Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt ...

Warnung vor einer amerikanischen Firma.

Eine Firma Alpheus Banorant in Washington ...

Mutwillige Beschädigung eines Feuermelders.

In der Nacht vom 4.-5. Juli wurde die ...

Baufe Durlacher Allee 33 mutwillig eingeschlagen.

Zu schnell gefahren. Am Freitag wurden 18 ...

Gartenhausbrennerei. Am Freitag nacht wurden ...

Einbrecher an Ort und Stelle abhändelten, aus ...

Festgenommen wurden: ein Arbeiter von hier ...

Heim und Technik.

Wohl die wichtigste Tagung des Münchener ...

Erziehungs- und Wohnungsfragen.

die von Frau Hoffmann (Breslau) und ...

Am Abend des ersten Tages folgten die ...

Die Münchener Damen in ihrer malerischen ...

Im Geistesabzug zu anderen Tagungen, wo ...

Die Generalversammlung nahm 1 1/2 ...

Hausfrau und Technik.

sowie Architekt Rosenthal über „Moderne ...

Aus allen Vorträgen und Referaten ging ...

„Normung in der Hauswirtschaft“.

die den Führerinnen den Wert dieser ...

schäfts- und Klassenberichten stand die ...

„Wie steht die Hausfrau zu den technischen ...“

der sehr interessant auf historischem Hintergrund ...

Am dritten Tag fand eine Führung durch ...

Die gemeinsame Veranstaltung des R.D.V. ...

Der fünfte Tag war einem Besuch des ...

Die Generalversammlung nahm 1 1/2 ...

Die Generalversammlung nahm 1 1/2 ...

„Normung in der Hauswirtschaft“.

die den Führerinnen den Wert dieser ...

Der fünfte Tag war einem Besuch des ...

„Normung in der Hauswirtschaft“.

die den Führerinnen den Wert dieser ...

Ernstste Gefahren für Schwimmer.

Es besteht Anlaß, nachdrücklich vor den ...

Veranstaltungen.

„Luo vadis?“ Auf vielfachen Wunsch wird ...

Kübler Kraus. Heute Sonntag, 29. Juli, konzertiert ...

Barock (Karl-Wilhelmstraße). In dem ...

Tagesanzeiger.

Rur bei Ankauf von Anzeigen gratis.

Sonntag, 29. Juli.

Städt. Konzerthaus (Sommeroperette): 7.45 Uhr: ...

Kaisertheater Durlach-Verdenberg: 5 Uhr: ...

Stadtkapelle: 11-12.15 Uhr: Freikonert. 4-6.30 Uhr: ...

Bad. Schwimmverein, Waldstraße: Ausstellung v. 28. Juli ...

Kaffee-Kabarett-Holand: 4 und 8 Uhr: Ein musikalischer ...

Barock (Karl-Wilhelmstraße): 9 Uhr: Großes ...

Hotel Germania: 8 Uhr: Gesellschaftsabend mit ...

Gottesdienst: 8 Uhr: Konzert.

Großer Jahrmärkte in der Altsiedlung, Festplatz ...

Reinholden: 8 Uhr: VII. Karlsruher Schüler-Regatta ...

F.C. Olympia 08: Jubiläumsspiele gegen S.F.S.

Auskunftei Bürgel Einzel- und Abonnementsauskünfte für Jedermann Douglasstraße 6 Telefon 455

Advertisement for Oehler - Ihre Lieferungs-Konditorei Fernsprecher 5439 Ecke Herren- und Kaiserstr.

Artikel: Alt-Karlsruhe, Jahr' wohl! Karlsruhe hatte und hat noch althergebrachte ...

Advertisement for Baden-Württemberg Landesbibliothek

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Die International Germanic Trust Co.

Günstige Entwicklung dieses amerikanisch-deutschen Bankinstituts. — Gründung einer Zentralbank für die deutsche Industrie.

Die im Oktober v. J. gegründete International Germanic Trust Co. hat seinerzeit die deutsche Öffentlichkeit stark beschäftigt. Dies war nur zu erklärlich, da das neue Institut bezw. seine Gründer damals erklärten, mit ihm ein bleibendes Bindeglied zwischen der kapitalbedürftigen deutschen Industrie und den amerik. Kapitalistenkreisen zu schaffen, in erster Linie die kreditwürdigen kleineren und mittleren Industrien Deutschlands, die wegen ihres verhältnismäßig beschränkten Kapitalbedarfs nicht in der Lage sind, unmittelbar eine Anleihe aufzunehmen, mit Kredit zu versehen. Es war beabsichtigt, sich in Amerika vorwiegend an die deutsch-amerikanischen Kreise zu wenden in der wohl berechtigten Annahme, daß diese Kreise aus Geschäftsmomenten heraus genau ihre Mittel dem deutschen Mutterlande auf diese Weise zur Verfügung stellen würden. Bekanntlich wurden die Aktien der Gesellschaft seinerzeit auch in Deutschland zur Zeichnung aufgelegt, obwohl das Kapital in Amerika bereits mehrfach überschrieben war. Dennoch war der Gebrauch ist allerdings von dieser Zeichnungsmöglichkeit nicht gemacht worden. Nach der Bilanz vom 30. Juni 1928 sind die Depositen der Bank bereits in der kurzen Frist seit der Gründung auf rund 1/2 Millionen Dollar gestiegen, denen an Darlehen und Wechseln 7,9 Mill. Dollar gegenüberstehen, bei einem Einlagen- und Einzahlungsbestand von rund 4 Mill. Dollar. Bereits im Winter hat die Gesellschaft sich durch die Gründung der International Germanic Trust Co. Ltd. einer Emissionbank angegliedert und vor kurzem in der Gründung der Germanic Fire Insurance ihren Versicherungskreis nach der Versicherungsgesellschaft im Laufe der Zeit auch ihre Tätigkeit auf Deutschland zu erweitern. Neben der Kreditgewährung an die deutsche Industrie hat die Gesellschaft sich auch die Vertretung der deutschen Interessen bei der Freigabe des deutschen Eigentums zur Aufgabe gemacht. Sie ist auch auf diesem Gebiete stark in Anspruch genommen worden, insbesondere haben die deutschen Spitzenverbände für die Interessensvertretung für die Ansprüche der deutschen Patentinhaber übertragen. Sie vertritt in dieser Eigenschaft etwa 50 Prozent aller deutschen Patentinteressen in Amerika.

Die bisherige kurze Entwicklung des Instituts hat bereits den Beweis gebracht, daß es tatsächlich die Aufgabe, die die Gründer ihm übertragen haben, erfüllt. Die starke Finanzkraft, die in Amerika hinter ihr steht, und die schnelle Entwicklung dürfte ihr diesen großen Vertrauen eingebracht haben, das beweist jedenfalls die Entwicklung des Aktienwertes, der bei einem Zeichnungspreis von 170 Dollar im September v. J. mittlerweile auf 216 Dollar gestiegen ist. Die Gesellschaft ist wohl zu untercheiden von den verschiedenen, in der letzten Zeit gegründeten deutsch-ausländischen Investment-Trüsts, deren Tätigkeit sich nach der Entwicklung der Dinge in Deutschland immer mehr auf Kapitalverwaltung beschränkt. Die Tätigkeit der Bank in Deutschland mußte sie sehr bald darauf lassen, da sie als reines Bankinstitut die Aufgabe, die hier ganz besonders empfindlich wird, nicht ausführen kann, die Aufgabe nämlich der Schaffung eines Realcredits zur Anschaffung von Anlagen für die kleineren und mittleren Industrie. Der Zufall hat ausgerechnet, den deutschen Repräsentanten der Gesellschaft mit Dr. Reinhold, der sich auf dem Gebiete der Realcreditbeschaffung für die Industrie durch Gründung der Sächsischen Landespfandbriefanstalt bereits verdient gemacht hat, zusammengeführt und die jetzt bekannt gewordene Absicht der Gründung einer Zentralbank für die deutsche Industrie ist hierauf zurückzuführen. Die Öffentlichkeit ist mit dieser Neugründung wohl durch eine Indiskretion bekannt geworden, denn die Modalitäten des zu gründenden Instituts stehen durchaus noch nicht in allen ihren Einzelheiten fest. Dies gilt insbesondere für den Kreis der Beteiligten. Doch steht bisher, daß das Aktienkapital 20 Mill. Am. betragen soll und zwar eingeteilt in 10 Millionen Aktien von 2000 Am. und 10 Millionen Inhaberpaktien. Die namenhaften werden übernommen von der bereits erwähnten Gesellschaft, die amerikanische Gruppe, ferner von einer holländischen Bankengruppe, von der die Verhandlungen noch schweben und von einer deutschen Gruppe, die sich zusammenschließen soll mit dem Staat in Berlin. Die Beteiligung dieses Instituts ist als Kreditvermerk für die Industrie zu verstehen, die 10 Millionen Inhaberpaktien werden dagegen von einer deutschen Bankengruppe übernommen, die augenblicklich schon feststeht und die wohl beschließen dürfte, sie dem deutschen Publikum anzubieten. Die Staatsbanken dürfen die Rolle des öffentlichen Vermittlers übernehmen, die die Kreditlinie nach Prüfung der Kreditwürdigkeit der in Berlin zu sichernden Kredite weitergeben. Die Hypothekenzinssätze sind 4 Mill. Am. sollen im Rahmen von 10 000 Am. bis 4 Mill. Am. gewährt werden. Bei der Kreditgewährung dürfen die von der Sächsischen Landespfandbriefanstalt aufgestellten Mittel durch Ausgabe von Bonds bis zur schätzungsweise Höhe des Aktienkapitals vorzugeschlagen werden. Die International Germanic Trust Co. wird sich hier sowohl wie durch die zentrale Führung des neuen Instituts bewahren. Die Ausdehnung aller Mitgliedsunternehmen wird die Gewähr dafür bieten, daß dem deutschen Kreditnehmer der Kredit zu den unter den Zeitverhältnissen denkbaren billigen Zinsen gewährt wird. Grundätzlich sollen diese Kredite 20 Jahre laufen. Die Rolle des neuen Instituts wird auf dem Gebiete des industriellen Realcredits etwa die sein, die die Rentenbank-Realtrenten auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Realcredits spielt.

Modi u. Wienberger, Aktiengesellschaft für Vionerie und Seidenfabrikation, Pforzheim. In der G.B. von Freitag, in der durch acht Aktienkreise ein Kapital von 1 085 000 Am. vertreten war, wurden die Anteile der Verwaltung einstimmig genehmigt. Es gelangt darnach eine Dividende von 5 Prozent zur Auszahlung.

der Bankfirma Baer & Elend.	Karlsruhe.
Aug. Sept. Okt.	Aug. Sept. Okt.
Abh. o. Aust. 1 1/2	Handelsges. 9 1/2
Allg. El. Ges. 1 1/2	Harphener 10 1/2
Dauabank 10 1/2	Licht u. Kraft 11 1/2
Deutsche Bank 7 1/2	Mannmann 12 1/2
Drahtbank 7 1/2	Nordl. Loyd 9 1/2
Dresdener 7 1/2	Otavi 4 1/2
Dtsch. Erdöl 6 1/2	Phönix 7 1/2
Farbenindust. 8 1/2	Rheinmetall 8 1/2
Gelsenkirchen 8 1/2	Siem. & Halske 9 1/2
Hapag 8 1/2	Zellst. Waldte 11 1/2

## Um- und Ausschau. Die Weltkohlenkrisis und die deutsche Kohlenindustrie. / Die amerikanische Konjunkturfrage und Deutschland.

Das Gesetz der kommunizierenden Röhren gilt auch für die internationalen Wirtschaftsbeziehungen der Völker. Steigt die Kurve der Arbeitslosigkeit in dem einen Land, so nimmt auch die Arbeitslosigkeit in den anderen Ländern zu. England hat mit dem Arbeitslosenproblem ebenso stark zu kämpfen wie Deutschland. Die Zahl der Arbeitslosen ist in den letzten Monaten in England stark angewachsen; sie beträgt jetzt rund 1 1/2 Millionen, und damit etwa 200 000 mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Am stärksten hat zu dem Answachen der Arbeitslosenziffern in England die Krisis der englischen Kohlenindustrie beigetragen. Hat sich doch der Wert des englischen Kohlenexportes im ersten Halbjahr 1928 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszahl um 5 1/2 Mill. Pfund oder ca. 25 Prozent verringert. Die Kohlenausfuhr ist um 1,7 Mill. Tonnen zurückgegangen. Die englische Regierung hat nun beschlossen, im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und zur Unterstützung des englischen Kohlenexportes finanzielle Subventionen in Form der Ermäßigung der Frachtraten auf Exportkohle, Zunkerfröhe und Kohle für die Eisen- und Stahlindustrie zu gewähren. Es handelt sich dabei um die Unterstützung von Kampfmassnahmen der englischen Kohlenindustrie zur Hebung des Kohlenexportes. Das bedeutet eine Verschärfung der englischen Kohlenkonkurrenz gegen die deutsche, besonders im befristeten Gebiet. Dabei hat England im Jahre 1925/26 mit seiner Kohlensubventionsspolitik, die 1/2 Milliarde Am. erforderte, Schiffbruch erlitten; weder die Rentabilität des englischen Kohlenexportes wurde auf diesem Wege erreicht, noch bestärkte sich die Exportlage.

Wenn jetzt die englischen Kohlenexporten auf Grund der indirekten staatlichen Subventionen die Exportkohlenpreise weiter herabsenken, obwohl schon jetzt die Produktionskosten den Verkaufspreis um durchschnittlich 1 sh 2 d per Tonne übersteigen, so wird, wie zu befürchten steht, die letzte Besserung im Absatz des Kohlenexportes wieder einem Rückschlag Platz machen. Man muß sich allerdings vergegenwärtigen, daß England diese Subventionsspolitik nicht lange weiter durchführen können, auch wird das englische Kohlenexporte danach trachten, nach einiger Zeit die Preise wieder in die Höhe zu setzen. Als im Jahre 1926 die Kohlensubventionen aufgehoben, kam es zum englischen Kohlenarbeiterstreik, der den englischen Bergarbeitern Lohnverfälschungen und Arbeitszeiterweiterung brachte. Vielleicht wird die jetzige Verschärfung des Konkurrenzkampfes am internationalen Kohlenmarkt schließlich die Basis für eine europäische Kohlenvereinbarung schaffen. Die Konkurrenzbewegung im engl. Kohlenbergbau bildet hierfür die Voraussetzung. Die Abhängigkeit der deutschen Konjunktur-entwicklung von den Vereinigten Staaten hat

noch weiter zugenommen. Es kann dabei festgestellt werden, daß trotz der Verteuerung der amerikanischen Goldsäge von Sachfernern die wirtschaftliche Entwicklung in Amerika neuerdings überwiegend wieder günstiger beurteilt wird. Insbesondere hat sich die Geschäftslage in der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie wieder gebessert. Die amerikanische Stahlproduktion ist größer als im Rekordjahre 1926, und für einzelne amerikanische Eisenerzeuger konnten die Preise in der letzten Zeit erhöht werden. Der internationale Eisenerportmarkt hat im Zusammenhang hiermit wieder eine Besserung erfahren. Die Erhöhung der Geldraten drückt allerdings auf die wirtschaftliche Lage jenseits des Ozeans. Es stellt sich heraus, daß die künstliche Geldverteuerung, die sich gegen die Spekulation richtet, durch Verteuerung der Geldraten vor Beginn der Ernte- und Exportzeiten eine Hemmung der amerikanischen Wirtschaft bildet. Der Kreditverfall in Amerika ist freilich außerhalb der Vörie noch immer ausreichend, zumal die Erhöhung der Rezessionsraten der Federal Reserve-Banken Gelder aus Europa nach Amerika zurückgeführt hat und die amerikanischen Goldexporte nachzulassen beginnen. Der Verknappung des amerikanischen Geldmarktes und der Einschränkung der amerikanischen Kreditgewährung an Europa, vor allem an Deutschland, steht als Rückwirkung der Neuverteilung der Gold-Weltvorräte eine Kräftigung der europäischen Finanzwirtschaft durch das amerikanische Gold und durch die umfangreichen langfristigen amerikanischen Kredite gegenüber. Die Währungsfragen aller größeren europäischen Staaten sind wieder goldberaubt. Damit entfällt die Notwendigkeit, größere Dollar Guthaben zu unterhalten. Das finanziell gestärkte Europa wird auch eine Einschränkung der amerikanischen Kredite ertragen können. Für Deutschland wird der jetzt beginnende Eingang größerer Beträge aus den amerikanischen Freigabequoten einen gewissen Ausgleich gegen die Verringerung der amerikanischen Kredite bilden. Augenblicklich ist die Lage am amerikanischen Anlaßmarkt recht ungünstig; erhebliche Posten deutscher Bonds sind noch unbedient. Aus diesem Grunde verzögert sich die Entspannung am deutschen Geldmarkt, und der Beginn der Entfinanzierung und die Vorbereitungen für den Herbsttermin werden eine weitere Verknappung bringen, ohne daß aber eine Zuspitzung am Geldmarkt zu befürchten ist. Da aber die Dinge in Amerika schneller reifen als in Europa, kann damit gerechnet werden, daß die jetzige Verknappung des amerikanischen Emissionsmarktes nur eine vorübergehende Erscheinung bildet und daß vielleicht noch vor dem Herbsttermin die amerikanische Kreditquelle wieder reichlicher fließen wird.

## Börsenrückblick.

Monatelang stand die Börse im Zeichen von „Spezialhaufen“. Starke Kaufbewegungen in einer Handvoll von Spezialpapieren regierten die Börse, während die Märkte der führenden Papiere entweder verdrängt waren oder sich nur ähnelnd den starken Spezialbewegungen angeschlossen. Jetzt zeigt sich die Reifezeit dieses unnatürlichen Zustandes, und ein plötzlicher scharfer Rückgang in einigen Spezialpapieren hat die Börse in hochgradige Unruhe versetzt. Die Verluste der Spekulation an diesen Spezialpapieren, vor allem an Polynon, Vereinigte Glasstoff und Wemera waren so bedeutend, daß sie überall zu einer Einschränkung ihrer Engagements schreiten mußte. Dieser Liquidationsprozeß wurde noch dadurch verstärkt, daß die Erhöhung des Reportablaßes und die drückende Geschäftslage Abneigung gegen die Durchhaltung von Haufen-Engagements hervorrief. Dabei sind die Käuferverpflichtungen nach der Periode der Entlastungsverläufe der letzten Woche weiter beträchtlich zurückgegangen, während die Haufen-Engagements wesentlich zugenommen haben, weil wieder einmal eine Haufen-Gruppe angesichts des Ausbleibens neuer Kaufordere, sowie angesichts der Undurchsichtigkeit der Geldmarktlage die Zeit für gekommen hielt, eine Attacke gegen das Kursniveau mit verteilten Rollen zu unternehmen. Begünstigt wurde dieser Haufensturz durch die nach wie vor undurchsichtige Lage an der New Yorker Börse und am amerikanischen Geldmarkt, sowie dadurch, daß eine Anzahl kleinerer Bankfirmen und Makler Schwierigkeiten in der Ultimoprozession hatten, weil die großen Geldbesitzer diesen Elementen gegenüber angesichts der Vorgänge am Markt der Spezialpapiere ein gewisses Mißtrauen zeigten, während das Gros des Marktes seinen Ultimogeldbedarf zwar zu erhöhtem Sägen, aber doch in ausreichendem Umfang befriedigen konnte.

Eine Sensation bildete der Rückgang der Polynon-Aktie. Nachdem das Papier auf die Anknüpfung einer Einführung an der Londoner Börse durch ein dortiges Syndikat und auf die damit verbundene Kapitalerhöhung stark gestiegen war, verlor es plötzlich, daß das Bezugsrecht für die Aktionäre bei weitem nicht so günstig ausfallen werde, als vorher erhofft worden war, dann ließ es sogar, die Einführung in London werde unterbleiben. Die seltsame Schwäche der Verwaltung erleichterte der Haufenpartei die Verbreitung von Gerüchten, mit denen teilweise offensichtlich die Absicht verfolgt wurde, den Kurs zu drücken, um die Verluste der Haufenpartei, die etwa eine Million Aktien in Blanko verkauft hatte, herabzumindern. Dann wandten sich die Haufenpartei auch gegen die Kurssteigerungen (Vereinigte Glasstoff und Wemera), wobei auf amerikanische und französische Preisunterbieten

gen in Kunstseide und auf das Scheitern des italienischen Preisvertrages verwiesen wurde. Der Rückgang der Kunstseidenwerte beeinflusste auch die Zelluloseindustrie, die Rohstofflieferanten der Kunstseidenindustrie, in unangenehmer Weise. Aus widerstandsfähig erweisen sich die Montanwerte trotz der Verschärfung am Weltkohlenmarkt, ferner Banfation und Elektro-Papiere. Immer wieder, auch am matten Börsen, zeigte sich Kaufinteresse — zum Teil für amerikanische und Schweizer Rechnung — in Siemens & Halske und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Die Börse glaubt an ein Fortschreiten der Vertriebsabfertigungen innerhalb der großen Elektro-Finanzgesellschaften. Auch vermehrte man hinter den Käufen in Siemens & Halske die der A.E.G. nahe- stehende amerikanische General Electric Co. Gut behauptet blieben auch (mit Ausnahme von Söhr Kammgarn) die Freigabewerte, vor allem die Schiffahrtspapiere und die Anteile der Berliner Handels-Gesellschaft, wobei der Eingang weiterer Freigabewerte eine Rolle spielte. Vorübergehend zeigte sich Kaufinteresse für Kali- zerte, auf die Besserung des Absatzes, sowie für W. G. Farben auf das weitere Anziehen der Benzolpreise und auf Gerüchte von einer baldigen Einführung der Aktien in New York. Lebhaft Beachtung fanden ferner Bertels, deren Schering-Paket das Interesse des Farbenkräftes findet, Nitrogenswerte (auf günstigen Geschäftsgang) und Deutsch Vinoleum auf das in Aussicht stehende wertvolle Bezugsrecht. Unter den Automotoren hatten im Zusammenhang mit Fortschritten der Autotrusterhandlungen Adler-Werke die Führung.

Im großen und ganzen kann festgestellt werden, daß schwache Elemente auf allen Marktgebieten verkaufen, während konfraktäre Kreise das mäßige Angebot offenbar bereitwillig aufnehmen, zumal der Kursstand gegenüber den vorjährigen Durchschnittskursen wesentlich zurückbleibt.

## Märkte

### Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 28. Juli. (Zuspruch.) Produktienbörse. Das Getreidegeschäft am hiesigen Markt war bei Bodensatz ziemlich ruhig, da auch das Ausland nur wenig Nachfrage bot. Infolgedessen zeigten auch die Preise für Weizen nur wenig Veränderungen. Nur Juli-Elieferung mußte im Preise 1 Am. nachgeben. Für Roggen war durch die augenblickliche Unsicherheit des Welters das Angebot aus der Provinz zurückhaltender. Nach der Aste kam manches zum Umfah, während die Gebote der Mühlen meist nicht akzeptiert wurden. Im Getreidegeschäft stellte sich vordere Verteuerung um 0,50 Am. fester. Von Getreide war vermehrtes Angebot in Wintergerste zu nachgiebigen Preisen bei schwierigem Verkauf im Markt. In neuer Gerste sind trotz der guten Qualitäten noch nicht viele Umsätze getätigt worden. Hafer ruhig, Preise wenig verändert. Mehl ruhig.

Berlin, 28. Juli. (Zuspruch.) Wollische Produktiennotierungen (für Getreide und Mehl) je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen: Märk. 237-239, Juli 258-252,50, September 253,50, Oktober 254, Dezember 257; Tendenz still. Roggen: Märk. 243-246, Juli 271-268,50, September 245,50-245, Oktober 246,50, Dezember 247,50-247,75; Tendenz ruhig. Gerste: Wintergerste, neue 207 bis 217, ab Märk. Station; Tendenz schwächer. Hafer: Märk. 245-250, Juli 281,75, September —, Oktober —, Dezember —; Tendenz ruhig. Mais: loco Berlin 244-247; Tendenz etwas fester. Weizenmehl 20,25-20,75; Tendenz still. Roggenmehl 33 bis 35,75; Tendenz still. Weizenkleie 15; Tendenz behauptet. Roggenkleie 17; Tendenz behauptet. Weizenkleie-Melasse 15,00-16,10. Raps 325; Tendenz ruhig.

Kleine Speiseerbsen 35-40, Futtererbsen 25-27, Pelusinen 27-30, Adersböden 25-28, Bienen 27-30, blaue Lupinen 14,50-16, gelbe Lupinen 16,50-17,50, Rapskuchen 19,50-20, Leinöl 28,70-29,20, Trostelschneigel 17,40-17,60.

Magdeburg, 28. Juli. Weizen (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladekette Magdeburg) innerhalb 10 Tagen —, Juli 26, Juli-August 26, August 25,75-26 Am. Tendenz behauptet.

### Amerikanisches Getreide.

Chicago, 28. Juli. (Zuspruch.) Schlußkurs. Weizen: Tendenz stetig; Juli 120 1/2, September 122 1/2, Dezember 127 1/2. Mais: Tendenz stetig; Juli 112 1/2, September 98 1/2, Dezember 79 1/2. Hafer: Tendenz stetig; Juli 45 1/2, September 39 1/2, Dezember 42 1/2. Roggen: Tendenz stetig; Juli 102, September 104 1/2, Dezember 106 1/2. (Alles in Cents je Bushel.)

### Spinnstoffe.

Bremen, 28. Juli. Baumwolle. Schlußkurs. American fully middling c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 33,17 Dollarcent.

### Metalle.

Berlin, 28. Juli. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz) 139,75 Am.

### Pichmarkt.

Rehratz, 28. Juli. Pichmarkt. Es waren zugeführt 28 Faren, 96 Rinder, 63 Kalbinnen, 34 Rülbe, 12 Käiber, 10 Ochsen und 291 Ferkel. Verkauf wurden 17 Faren zu 260-480 Am., 35 Rinder zu 200-340 Am., 48 Kalbinnen zu 390-600 Am., 30 Rülbe zu 200-610 Am., 5 Käiber zu 170-240 Am., 4 Ochsen zu 450-660 Am. pro Stüd. Der Preis für Ferkel stellte sich auf 35-50 Am. pro Paar. Der Handel war gut.

### Tabak.

Von den Niederstufen der letzten Woche haben die neuen Tabake Nutzen zu ziehen vermocht. Es wäre jetzt aber weiterer Regen sehr erwünscht. In einigen beständigen Orten zeigten sich trankre Pflanzen. In der Pfalz sind in diesem Jahr für die Wiedereinführung Anlagen in Neuhagen, Waldsee, Jägerfeld, Dackhof, Hanhofen, Karthausen, Schwegelheim, Geinsheim und Erlensbach in Aussicht genommen. In Mittelfranken werden wegen einer solchen Anlage noch Unterhandlungen gepflogen. Es ist beabsichtigt, den Tabak für die Wiedereinführung grün zu verkaufen. Nach Schätzung von maßgebender Fachleute rechnet man mit einer um ein Drittel größeren Tabakanbaulage von 12 000 Hektar gegen 9000 Hektar im Vorjahr. Falls die Felter von Jagelschlag verschont bleiben, nimmt man das Ergebnis mit etwa 450 000 bis 480 000 Zentner und den Wert mit etwa 20 000 000 Am. in Aussicht. Die Umsätze in vorjährigem Tabak und in solchem älterer Jahrgänge blieben belanglos, zumal die Ia Schneidgut-Tabake fast vollständig verkauft sind. Rippen zu bisherigen Preisen gesucht.

### Durchführungsmassnahmen zur Industriebelastung.

In einer 13. Durchführungsvorordnung zum Industriebelastungsgesetz hat die Reichsregierung weitere Durchführungsmassnahmen getroffen, um ein möglichst reibungsloses Arbeiten auf diesem schwierigen Gebiete zu sichern. Zunächst werden Bestimmungen über die Eintragung der öffentlichen Last derart getroffen, daß die Höhe der Last auch bei Veränderungen im Grundbuch klar zu erkennen ist. Die Wert für deutsche Industrieobligationen hat nach § 21 der zweiten Durchführungsvorordnung zum Industriebelastungsgesetz dafür zu sorgen, daß die Eintragungen auf dem laufenden bleiben, daß namentlich bei Eröffnung der Last auch die Grundbucheintragung gefügt wird. Weiter wird bestimmt, daß die Abgabe der zur Durchführung der Industriebelastung notwendigen Erklärungen nach § 202 der Reichsabgabenordnung erzwungen werden kann. Wer falsche Erklärungen abgibt, macht sich strafbar. In Fällen der Zwangsversteigerung und Vermögensverwaltung infolge dieser Grundbucheintragung auf den Bank ist die Befolgung ihrer Rechte aus § 46 des Industriebelastungsgesetzes zu erleichtern und den Erklärungen darüber zu schenken, daß es nachträglich von der öffentlichen Last erfährt, die durch den Zuschlag nicht erfolgt.

## Hypotheken

auf prima Objekte, für Geldgeber kostenlos, günst. Sätze durch

### Landesbank für Haus- und Grundbesitz

Tel. 4213/14 Postscheck 24300 e. G. m. b. H. — Karlsruhe Amalienstraße 91

Sport in Kürze.

Der französische Reusfahrer Denly stellte auf der Bahn von Vincennes-Montlhéry bei Paris mit einer 800 ccm Norton-Beiwagenmaschine zwei neue Weltrekorde auf. Denly durchfuhr die 10 Kilometer bei stehendem Start mit 4.18.20 Min. (139,428 Stdm.) und die 10 Meilen in 6.51 Min. (140,964 Stdm.).

Der Große Preis von San Sebastian für Automobile wurde von dem französischen Bugattifahrer Louis Chiron in Rekordzeit gewonnen. Chiron erreichte einen Stundendurchschnitt von 129,8 Kilometer.

Der schottische Fußballmeister Glasgow Rangers ist jetzt nach einer längeren Amerika-Tournee in seine Heimat zurückgekehrt. Die Mannschaft absolvierte zehn Spiele, von denen sie sieben gewann, während die restlichen drei unentschieden blieben. Eine Niederlage brauchten die Spötter nicht hinzunehmen. Das Gesamtergebnis in den zehn Spielen war 46:7 für die Rangers.

Deutscher Sieg im französischen Segelflugwettbewerb.

Die Segelflüge von Pauville haben am Donnerstagabend ihr Ende gefunden. Das endgültige Ergebnis des Wettbewerbes ist folgendes:

1. Platz: Dirth 327 Meter, Nehring 280 Meter. Größte Entfernung: Nehring 24,9 Kilometer. Gesamtzeit: Dirth 1244 Meter, Nehring 775 Meter, Nehring 280 Meter. Größte Flugzeit: (mindestens 30 Minuten mit Rückkehr zum Ausgangspunkt) Dirth 10 Flüge, Nehring 6 Flüge, Nehring 4 Flüge.

Sonderpreis des französischen Luftfahrtverbandes für genaue Zeit und Landung: Dirth. Dauerpreis: Nehring. Nationalpreis für den am besten platzierten Franzosen: Dugez.

Badisch-Pfälzische Meisterschaften in den schweren Turnübungen und Tauschen vom 4. Kreis des D.A.S.B. v. 1891. Die im vorigen Jahre, so hatte die Karlsruher Sportvereinigung Germania auch in diesem Jahre die Austragung der Badisch-Pfälzischen Meisterschaften in den schweren Turnübungen sowie im Tauschen übernommen und auf ihrem Sportplatz im Wildpark zur Austragung gebracht. Damit verbunden waren die Kreisjugendmeisterschaften im Schwimmen, Ringen und ebenfalls der Turnübungen. Bei den Turnübungen waren es die Polizeisportvereine Mannheim und Karlsruhe, sowie die Sportvereine Germania Karlsruhe, welche die meisten Siege haben konnten. Die Beteiligung an sämtlichen Wettbewerben war gegen voriges Jahr um das Doppelte überschritten. Bei den Mannschaftskämpfen konnte Germania Karlsruhe im Leichtgewicht Tauschen den 1. und 2. Preis erringen. Ebenso war es der 1. Mannschaft des Vereins im Schweregewicht gelungen vor der Karlsruher Polizeimannschaft die Meisterschaft zu erringen. Im Mittelsgewicht gab es einen äußerst harten Kampf zwischen Polizeisportverein Karlsruhe und A.S.V. Württemberg, aus diesem Kampf konnte die Polizei siegreich hervorgehen. Bei der 4mal 100-Meter-Stafel konnte ebenfalls Polizei-Karlsruhe vor Ludwigshafen durch das Ziel gehen. Die Jugendkämpfe zeigten eine außerordentlich starke Beteiligung. Das zahlreiche erschienenen Publikum kam auch bei diesen Kämpfen voll und ganz auf seine Rechnung. Die gezeigten Leistungen der Jugend lassen auf einen guten Nachwuchs in der Schwerathletik innerhalb des 4. Kreises schließen.

Deutsches Turnfest in Köln.

Die ersten Entscheidungen.

Massenbegeisterung herrschte auch bei den Kämpfen des Freitages auf allen Plätzen des Kölner Stadions. Von früh bis spät zogen unter klingendem Spiel immer wieder neue Scharen von Turnern und Turnerinnen von und zum Stadion. Das Wetter war wieder sehr günstig. Der Tag förderte in den meisten Wettkampfsarten die Vorentscheidungen ganz bedeutend, hier und da fielen auch bereits die endgültigen Entscheidungen.

Im Handball gab es insofern eine Ueberraschung, als der vorjährige Meister Pol.S.V. Heidelberg-Kattart in der Zwischenrunde vom T.V. 60 Fürth mit 10:8 (Halbzeit 7:3) Treffern geschlagen wurde. In einem weiteren Spiel siegte der T.V. Chemnitz-Gablonz über den T.V. Saarbrücken mit 4:1 (2:1) Toren. Fürth und Chemnitz haben sich für das Endspiel qualifiziert.

Beim Fußball tragen der Turnklub Carburg und der T.V. Leipzig-Raunsdorf am Samstag den Endkampf aus. Leipzig schlug in der Zwischenrunde den T.V. Teilingen-Vangensfelde 3:0. Eine Entscheidung gab es bereits im Schiendertball. Hier riss der T.V. Jahn Wohlenberg durch einen 20:1-Sieg über den T.V. Müns Dresden die Meisterschaft an sich. Dresden hatte vorher den T.V. Saarbrücken 6:2 abgefertigt.

Die Handballmeisterschaft der Frauen sieht den Hamburger T.V. Harnbeck-Uhlenhorst und Vorwärts Breslau im Endspiel. Hamburg schlug in der Zwischenrunde Krefeld 5:1, während Breslau den T.V. Gera 5:1 abgefertigte. — Im Trommelball der Frauen blieb Germania Mannheim über T.V. Bremen mit 8:63 Punkten siegreich. T.V. Wittenberg fertigte Germania Seinfenberg 8:70 ab. Mannheim qualifizierte sich dadurch einen weiteren Sieg über den T.V. Eversberg für die Entscheidung.

Die Schlagballkämpfe brachten in den Vorrunden die folgenden Ergebnisse: Männer: Gut Heil Urbergen-T.V. 60 Frankfurt 60:34, München 1860-Turnklub Hannover 83:34, T.V. Wittgenborn-Uternener Turnerschaft 63:54, T.V. Nikolaus-VfL Charlottenburg 62:52; Frauen: Oldenburger Turnbund-Turnklub Hannover 87:65, T.V. Kiel-Barmen 46:24. Im Tennis wurde das Herren-Einzel bereits zum Abschluss gebracht. Der Deutschböhm

Gottlieb war im Endspiel gegen Doest mit 6:1, 6:4 leicht erfolgreich. — Zwei Entscheidungen gab es im Fechten: Schindube-Frankfurt wurde Meister im Degen mit sieben Siegen vor Sandheim-München und Heinrich-Görlis. Buedinger brachte mit sechs Siegen die Florettmesterschaft vor Carbach und Jacob an sich.

Der Faustball für Männer brachte in der Zwischenrunde folgende Ergebnisse: Turngemeinde Frankfurt-T.V. Hannover 38:29, Hamburger Turnerschaft, Rothenburgsort-T.V. Altenburg 20:7. — Im Zwölfkampf der Männer besetzten Reuter-Giesen und Preuß-Chicago mit je 208 Punkten den ersten Platz. Im Siebenkampf der Frauen kamen Metz-Hamburg und Windsheimer-Würzburg ebenfalls mit gleicher Punktzahl auf den ersten Platz.

Die badischen Turner.

Hervorragende Leistungen in den Pflichtfreiübungen.

Die badischen Turner haben am Samstag in Köln, 28. Juli. (Von unserem Sonderberichterstatter.)

Um 12 Uhr am Samstag mittag stellte sich der X. Kreis (Männer) dem Kampfrichter zur Vorführung der Pflichtfreiübungen auf der Jahnwiese. Da den badischen Turnern von jeher für Freiübungen ein ausgezeichnetes Ruf vorausgeht, so hatte sich zu der Vorführung eine große Zuschauermenge eingefunden. Die allgemeine Spannung stieg, als der Kreis aufmarschierte und offen Luststellung zu den Übungen nahm. Unter der Leitung von Kreisamturnwart Dittadi-Döffenburg führten die Badener die erste und die zweite der allgemeinen Freiübungen vor und zwar in einer Weise, wie sie während des ganzen Tages nicht gezeigt wurde. Die allgemeine Aufführung war über alles Lob erhaben; eine Einheitsfeier, wie sie nicht mehr gezeigt wurde. Baden erreichte die beste Tagesleistung. Die einzelne Ausführung ließ nichts zu wünschen übrig. Der stürmische Beifall war voll und verdient. Als Vorturner machte Turnlehrer Schmidt-Feudenheim auf der Tribüne die Übungen in musterhafter Genauigkeit vor.

Zu den Pferdübungen, bei denen die Geräte in Kreisform aufgestellt waren, traten die

Turner anschließend an die Freiübungen am. Auch hier wurden hervorragende Leistungen bei Seit- und Hinterspringen und Schwungübungen gezeigt. Bei den Schwungübungen übte die kreisförmige Aufstellung der 36 Pferde auf die Turner einen etwas hemmenden Einfluss aus. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die am Samstag gezeigten Leistungen der Badener einen außerordentlich erfreulichen Eindruck hinterließen. Wir geben im folgenden einen Auszug aus der Siegerliste:

Fünf-Kampf Männer: Georg Böttner, Pflanzstadt, Turngemeinde, 87 Punkte; Ferdinand Schmidt-Ottenau, Turnverein, 86 P.; Hans Wölfer-Schwehingen, Turnverein 1846, 86 P.; Ernst Mündinger-Offenburg, Turnverein Jahn, 84 P.; Hans Lohmert-Sedenheim, Turnverein 1898, 84 P.; Paul Römer-Durlach, Turnverein, 83 P.; Alois Bieller-Forzheim, Polizeisportverein, 82 P.; Fritz Müller-Singen a. S., Turnverein, 82 P.; Hans Bahleiter-Mannheim-Käfertal, Turngemeinde, 82 P.; Volkrath Eberle-Freiburg, Turnverein Jahn, 82 P.

Neun-Kampf Männer: Max Schmidt, Karlsruher Turnverein 1846, 142 P.; Dito Haller-Konstanz, 142 P.

Neun-Kampf für Aeltere: Albert Troglia-Forzheim, Turnverein 1879, 125 P.; Arno Bruster, Turnverein Durlach, 125 P.; Karl Herzog-Vörrach, Turnverein, 124 P.

Zwölf-Kampf Männer: Arthur Adler-Mannheim, Turnverein 1846, 176 P.; Wilhelm Angerer-Forzheim, Turngemeinde 1888, 174 P.; Max Vellinger-Durlach, Turnverein 1878, 171 P.

Fünf-Kampf für Aeltere: 1. Max Kladi, Turnverein Kehl 1845, 121 P.; 2. Josef Berger, Turngemeinde Pflanzstadt, 115 P.

Spiele: Die Ueberraschung des Tages: Turnverein 1860 Fürth schlägt im Endspiel der Handballgruppen Polizeisportverein Heidelberg-Kattart mit 10:8, Halbzeit 7:3.

Schwimmen: 100-Meter-Brust für Turner: Vorkauf: 6. Voigt, Turnverein Forzheim 1, 28,4. — Wehrkampf für Turner, 25-45 Jahre: Entscheidung: 9. Gänzler, Turnverein Heidelberg, 86 P.

Die Turner auf der Presse.

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen der Pressefeste. Während des ganzen Tages fanden für die Turner und Turnerinnen kostlose Führungen durch die Ausstellung statt. Die großen Veranstaltungen begannen um 19 Uhr mit der Auffahrt der Boote der Segler, Ruderer- und Kanuverbände auf dem Rhein. Um 19.30 Uhr trafen dann die Sieger des Turnfestes auf der Presse ein, wo eine Begrüßung stattfand. Um 10 Uhr abends fand ein Fackelaug mit 60 000 Turner- und Turnerinnen statt. Sämtliche Musikvereine, verstärkt durch den Trompetenchor der Reichswehr, spielten zum „Lobenden Feuer am Rhein“ den großen Zapfenmarsch. Nach Beendigung des Fackelzuges wurde auf der Festwiese ein Riesenfenerwerk abgebrannt, mit dem die Presse alles bisher Dagewesene übertraf.

Der Reichsverkehrsminister und der Chef der Heeresleitung, General Hege, sind heute in Köln zum Besuch der Presse eingetroffen und wohnen den Veranstaltungen bei.

Herd 13 Waldstr. BECKER Waldstr. 13 bei der Beamtenbank Verkaufsstelle der Junker & Ruh-Gasherde mit sparsamem Tropfen-Schwenkbrenner zu M. 126.- M. 142.- M. 174.- Anzahl. M. 14.30- M. 12.10 M. 7.70, monatl. Rate M. 5.- M. 6.- M. 8.- Kohlenherde M. 75.- M. 98.- M. 105.- M. 115.- usw. Rundofen M. 14.50 M. 19.50 M. 25.- Gebrauchte Herde nehme ich in Zahlung Dem Ratenabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

FISCHE Reisehüte in allen Preislagen Wilhelm Kaiserstr. Ecke Lammstr.

Glas-Schleiferei Spezialeisenerie, Glasbearbeitung, Auto- und Wagenfenster, Glas, Zehnfachvergrößerung, sämtliche Gläser für die Möbelindustrie MAX BUHL Karlsruhe, Waldhornstraße Nr. 19

Möbelhaus Karl Epple Karlsruhe, Steinstr. 6 - Gegr. 1896 Ganze Einrichtungen sowie einzelne Zimmer und Einzeilmöbel aller Art, feine Arbeit, billigste Preise, große Auswahl, freie Lieferung - Zahlungs-Erleichterung Ratenkauf-Abkommen oder Beamtenbank

Für Geschenke reichhaltigstes Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bestecken u. Kristall Karl Jock Juwelier u. Uhrmachermeister Kaiserstraße 179, Eigene Reparaturwerkstätte

L. Schumacher Juwelen, Gold- und Silberwaren nebst Verkaufsstelle der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige Kataloge gratis Herrenstraße 21, nächst der Kaiserstraße, Telefon 2136

Stuttgart Welle 379,7 Sendefolge der Südd. Rundfunk A.G. Freiburg Welle 577 Sonntag, 29. Juli, 8.45-9.40: Ueberragung aus Köln: 14. Deutsches Turnfest in Köln 1928. 11: Katholische Morgenfeier. 12: Ueberrtragung aus dem Ufa-Film Stuttgart: Vorträge auf der 'Dachhof'. Anst. Schallplattenkonzert. 2: Goldschmied. 3:30: Unterhaltungskonzert. 8: Ueberrtragung a. dem Stadtgarten Forzheim: Großstädtisches Nationalorchester R.S.B. Anst.: Süddeutscher Abend. \* \* \* \* \* Montag, 30. Juli, 12.30: Schallplattenkonzert. 4.15: Nachmittagskonzert. 6.15: Vorträge: Aus Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. 6.45: Postkinder. 7.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse. 8: Der müde Theodor. Anst. bis 24: Ueberrtragung aus Greiner's Großgaststätten im Hohenbergbau, Stuttgart: Unterhaltungskonzert. \* \* \* \* \* Dienstag, 31. Juli, 12.30: Schallplattenkonzert. 4.15: Frauenkinder. 4.15: Nachmittagskonzert. 6.15: Vortrag Theodor Brandt: 'Kombidanten'. 6.45: Otto Marich. 7.15: Ukraine-Land und -volk, von einem Deutschen gesehen. 8.15: Nach Frankfurt. 'Datme'. \* \* \* \* \* Mittwoch, 1. August, 12.30: Schallplattenkonzert. 3: Kinderkinder. 4.15: Nachmittagskonzert. 6.15: Vortrag Schmidt-Karls, München: 'Kritiken und Kritik'. 6.45: Vortrag R. Papp: 'Was ist Nationalismus?'. 7.15: Vortrag Otto Schwerin: 'Eisenbahnstiche, Hotelkatten und andere häßliche Begleiterscheinungen der Reisezeit'. 8: Aus Freiburg: Billig-Bühnen-Abend. 9: Konzert. \* \* \* \* \* Donnerstag, 2. August, 12.30: Schallplattenkonzert. 3.45: Klavier über Blumenfest. 4.15: Nachmittagskonzert. 6.15: Vortrag R. Bornitz: 'Ausblick auf Reisen'. 6.45: Aus Freiburg i. Br.: Vorträge: 'Lieber Vater', 7.15: Vortrag Reinholden Dr. Ernst Barthel: 'Johann v. Ramberg'. 7.45: Vorträge: 8.15: Ueberrtragung aus Frankfurt a. M.: 'Der lachende Ehemann'. Anst.: Hier Stuttgart, wer dort? \* \* \* \* \* Freitag, 3. August, 12.30: Schallplattenkonzert. Freiburg sendet getrennt. 4.15: Nachmittagskonzert. 6.15: Vortrag Dr. M. Rana: 'Was lehrt die Radioaktivität der Gesteine über das Alter der Erde?'. 6.45: Ernst Barthel. 7.30: Vortrag R. Rupp, Stuttgart: 'Rühmlichste Male aus der Zeit der französischen Revolution'. 8: Nach München: Unter Abend. \* \* \* \* \* Samstag, 4. August, 12.30: Schallplattenkonzert. 2: Jugendkinder. 3: Unterhaltungskonzert. 6.15: Aus Freiburg i. Br.: Vortrag Dr. Bergell: 'Lagererinnisse und Chemie'. 6.45: Aus Stuttgart: Vortrag Redakteur Lukas Müller: 'Der Mensch und die Sonne'. 7.15: Vortrag J. Eberle: 'Montmartre'. 20.15: Ueberrtragung aus dem Altherberg-Forstrestaurant, Stuttgart: Märche von S. v. Blankenburg. Anst.: Ueberrtragung aus dem Kaffee-Restaurant Wilhelmsbau, Stuttgart: Tanzmusik.

Kein Laden, umso billiger kaufen Sie MÖBEL Gutbürgerl. Wohnungs-Einrichtungen im Möbelhaus Maier Weinheimer 32 Kronenstraße 32 Freie Lieferung - Zahlungs-erleichterung. Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen!

Alpina-Uhren besitzen alle Vorzüge einer modernen Taschenuhr. Sie sind zuverlässig und dauerhaft im Gebrauch und dabei preiswert. Sie finden reiche Auswahl bei WILH. DEVIN Kaiserstraße 203

Bei mäßiger Anzahlung erhalten Sie ein Markenrad, Kohlen- od. Gasherde, sowie 1 Nähmaschine mit langjähriger Garantie. Gebr. Fahrräder und Nähmaschinen in jeder Preislage KUNZMANN, Zähringerstr. 46

Ludwig Schweisgut Erprinzenstraße 4 (beim Rondellplatz) Alleinvertrieb der Flügel u. Pianinos Bechstein Blüthner Gottrian-Steinweg Schiedmayer & Söhne / Thürmer

# Wer wird Weltmeister?

## Eine Vorschau auf die olympischen Leichtathletikämpfe.

F. F. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Befehmt man sich zu diesem doch immerhin populären und wohlgeprobten Sprichwort, und betrachtet gleichzeitig rückwärtend die gewaltigen Anstrengungen, die alle Völker der Erde seit vier Jahren im Hinblick auf Amsterdam machen, so kann man gewisse Schlüsse ziehen auf die Bedeutung, die alle Nationen jenen Ereignissen beizumessen geneigt sind, die sich in den nächsten Tagen an den Ufern der Amstel abspielen werden.

Und gerade für Deutschland wächst die Bedeutung dieses Olympia doch ins Ungemessene. Zum erstenmal seit über anderthalb Jahrzehnten erhält der deutsche Sport wieder Gelegenheit, sich mit den Auserwählten der ganzen Welt zu messen. Erhält Gelegenheit, der ganzen Welt zu beweisen, daß er trotz Kriegs- und Nachkriegsnot gewachsen ist an äußerer Stärke und innerer Kraft, und daß er heute gerüstet ist und bereit den großen Kampf anzunehmen, den olympischen Kampf um sportliche Weltgeltung.

Wir werden nicht allzu viele jener goldenen Kränze mit nach Hause bringen, die das stolze Ziel jedes Sportlers bilden, wir werden nicht herumkommen um eine ganz gewaltige Zahl bitterer Enttäuschungen, aber wir werden sicher auch manche stolze Freude erleben, wenn unsere Olympiakämpfer im Bewußtsein ihrer hohen Aufgabe über sich selbst hinauswachen. Wir werden zu kämpfen, zu siegen und mit Würde zu verlieren wissen in Amsterdam.

Es ist natürlich bei der Fülle bedeutender Ereignisse, die sich in engebrängter Folge im Stadion Van Wils abspielen werden, nahezu ausgeschlossen, eine auch nur einigermaßen detaillierte Vorschau zu verfassen. Nur die bedeutendsten Ereignisse, die gerade für uns Deutsche, besonders Interesse beanspruchen, können etwas liebevoller behandelt werden.

### Leichtathletik

Obenan. Die eminenten Fortschritte, die wir gerade auf diesem Gebiet im Lauf der letzten Jahre zu verzeichnen hatten, geben uns die gewaltige Chance, hier nicht nur ehrenvoll, sondern sogar siegreich den Kampf gegen die Vertreter der anderen Nationen aufzunehmen.

### In den Sprintstrecken

Wird es zweifellos zu einem phantastischen Duell Amerika-Deutschland kommen. Der Sieg über hundert Meter dürfte eine reine Konditionsangelegenheit und Nervensache sein. Unsere Cortis, Houben und Wichmann haben hier genau dieselben Chancen wie die Dracey, Wykoff, Dorah u. Co. Außenwettläufer (etwa der Südafrikaner Legg od. der Cubaner Barrientos, deren Namen in Frage) sind so gut wie ausgeschlossen. Wenn man denn schon tippen will: Cortis oder Wykoff vor Houben und einem der anderen Amerikaner.

Über zweihundert Meter ist die Position der Yankee bedeutend fester. Hier spricht schon die olympische Tradition für einen amerikanischen Sieg. Über unser Köhler oder Schüller wären sicher Instände, eine erfreuliche Ueberraschung zu bringen. Wer der absolut Stärkste ist? Dorah und Paddock sind Spezialisten dieser Strecke, Wykoff ist augenblicklich in Höchstform. Wichmann und Schüller in guter Verfassung haben reelle Chancen und ein Körnchen in der Form seines Lebens wird allen das Nachsehen geben. Immerhin der Sieg wird sehr, sehr schwer sein und ein guter Platz wäre auch schon ein voller Erfolg.

Sehen wir in den Kurzstrecken nur Deutschland und die U.S.A. als ernste Bewerber, so wird das

### Bei den Vierhundert Metern

schon anders. Hier verdienen auch die Vertreter anderer Nationen starke Beachtung. Namentlich die Engländer haben mit Lowe und Leighwood eine gewisse Platzchance. Zum ersten Platz wird es allerdings nicht reichen, dafür werden schon die Amerikaner Barbutti, Tierney und Phillips sorgen. Und schließlich haben doch auch wir noch ein Wort mitzureden mit Lenten wie Böhner, Engelhardt und Neumann. Wenn wir hier den Amerikanern auch nur einen der drei ersten Plätze streitig machen können, so ist das schon ein ganz gewaltiger Erfolg. Und wenn es mehr werden sollte umso besser. Einziges noch unser Tip: Barbutti vor Tierney und Böhner oder Lowe.

Je länger die Strecke, desto geringer wird Amerikas Uebermacht. Schon

### in den Acht Hundert Metern

wird das Sternenbanner aller Voraussicht nach nicht mehr am Siegesmaße flattern. Gewiß Lloyd Dahn und Ray Conger sind beste Klasse, aber rein theoretisch haben sie doch kaum eine Chance gegen die Besten des Kontinents. Da sind vor allen die beiden großen Franzosen Ladoumègue und Sera Martin, die zurzeit ganz großartig in Form sind. Da ist weiter D.G.M. Lowe, der Sieger von Paris 1924. Und die Finnen Borg und Lagerström, denen diese Strecke allerdings noch etwas kurz ist, und da sind auch unsere Engelhardt und Böhner und — Otto Felker. Felker das Käsefeller aller Käsefeller. Ob er...? Ob Martin...? Die acht Hundert Meter in Amsterdam sind völlig offen!

Langsam, ganz langsam, aber mit stöcher Sicherheit schieben sich jetzt die Nordländer in den Vordergrund. Finnen und Schweden

### Die Fünfhundert

sind schon ihre Strecke. Trotzdem nur hier nicht starten soll. Jüngere, bessere Kräfte treten an. Lagerström und Borg sind Favoriten.

Troß Lloyd Dahn und troß Ladoumègue und troß — Felker. Unser Bestreidemann hat hier die Chance seines Lebens. Wird er sie nutzen? Können können? Hoffentlich! Wir würden dann hier das grandiose Rennen der ganzen Spiele erleben und vielleicht — einen deutschen Sieg!

### In den Langstrecken

sind wir völlig chancenlos. Finnland und Schweden werden hier die ihnen gebührenden Punkte einheimen. Alles andere ist schon von vornherein hoffnungslos gescheit.

### Die Hürdenstrecken

sind wieder eine Domäne der Amerikaner. Vielleicht ihre sicherste. Die Zeiten, die die Werner und Dye, die Gibson, Taylor und Goussin da drüben laufen, grenzen ja ans Fabelhafte. Sten Petterson, der Schwede, und Lord Burghley, der laufende Lord, könnten ihnen am ehesten zu schaffen machen. Unser Steinhardt wird sich sicher alle Mühe geben, aber es wird kaum viel zu holen sein. Sowohl die hundertundzwei wie auch die vierhundert werden das Sternenbanner siegreich leben.

Und weiter geht der Siegeszug der Yankee. Kein Kraut scheint gegen sie gewachsen.

### Im Hochsprung

schiden sie so ein halbes Dutzend herüber, die an der Zweimetergrenze herumturnen. Da kommt Europa nicht mehr mit. Der einzige, der reelle Chancen sogar auf einen Sieg hat, ist — ein Japaner, Kimura. Die Schwedischen Springer sind auch gute Klasse, sicher besser als unsere Bonneder und Köpcke, die bei allem guten Willen nicht weiter kommen als einsechzig, und auch das selten genug. Also Amerika so ziemlich unter sich. Nicht mehr Osborne, dafür aber King, Burg und andere neue Kanonen, die das Rennen schon unter sich ausmachen werden. Noch überwältigender wird der Siegeszug des Sternenbanners

### im Stabhochsprung

werden. Hier hat Europa seinen Charles Hoff verloren und seinen Ersatz dafür gefunden. Carr, Barnes und Drögemüller werden um den Sieg, ihre anderen Landsleute um die Plätze kämpfen. Dagegen hat im

### Weitsprung

Europa durch die Deutschen Dohermann und Köhlermann und den Schweden Hallberg weitläufige Platzchancen, wenn auch die Amerikaner Hubbard und Hamm und Dyer die besseren Siegesaussichten besitzen. Der Dreisprung dürfte dagegen dem Finnen Rainio in Front stehen vor dem Holländer Peters, dem Australier Winter und dem Finnen Tuuniloo.

Damit kämen wir zu den

### Wurfübungen

vor allem dem Kugelstößen. Hirschfeld-Deutschland heißt hier der Favorit, troß Finnen und Schweden und Amerikanern. Sicher wird der Sieg hart umkämpft werden, die Kugel und Brix, die Järvinen und Jansson lassen nicht mit sich spielen, aber unser Hirschfeld sollte doch gewinnen.

Nicht ganz so stark und doch noch stärker ist unsere Stellung

### im Diskuswerfen.

Hoffmeister und Paulus treten hier für die deutschen Farben ein, sind zu zweit, treffen aber auch auf eine eminent starke Konkurrenz. Die Amerikaner Kreuz und Anderson sind die stärksten Gegner, aber auch die Ungarn Gari und Marvalits und der Finne Kivi sind jederzeit auf fünfundsiebzehn Meter. Immerhin wir haben gute Chancen, das muß vorläufig genügen.

Völlig aussichtslos sind wir dagegen, troß Schokat, im Speerwerfen. Ein Duell Amerika-Finnland ist das Gegebene. Und im Hammerwerfen haben die Schweden Stoeld und Lind wieder die Yankee zum Gegner. Der Fehlkampf, eigentlich doch die Krone aller Wettkämpfe, sieht die Amerikaner Stuart und Ekins im Kampf mit einigen europäischen Spezialisten, wie dem Finnen Kröblä, und dem Schweden Jansson, zu denen sich noch der Japaner Oda gesellt. Sieg und Platz sind Glücks-, kein Formsache.

Neben den Einzelwettkämpfen finden

### die Staffeln

immer stärkere Beachtung, und gerade in Deutschland mit seinem verhältnismäßig guten Durchschnitt werden die Bewerbe über 4 mal 100 Meter und 4 mal 400 Meter gewaltiges Interesse auslösen. Haben wir doch in beiden Ausrichtungen nicht nur auf Platz, sondern auch auf Sieg. Besonders die Sprintstaffel bringt nochmals das Duell Amerika-Deutschland. Und wieder können wir genau so gut gewinnen wie die anderen, wieder werden Bruchteile von Sekunden entscheiden und — die besseren Nerven.

Nicht ganz so rosia sind unsere Aussichten über 4 mal 400 Meter, wo Amerika über vier Leute von Großformat verfügt, aber auch hier werden unsere Vertreter sich nicht leichtes Kaufes geschehen lassen. Die langen Staffeln bleiben troß Böhner, Engelhardt und Co. eine Domäne der Finnen. Hier sind keine großen Vorbeeren zu holen, die Schüle Kohlenmens wird sich behaupten. Resümieren wir kurz: Wir erwarten Erfolge, wir hoffen auf Siege und wir glauben fest an ein ehrenvolles Abschneiden unserer Besten bei dieser großen Weltprobe deutschen Sports. In diesem Sinne:

Glück auf für Amsterdam!



# Die Fahrt ins Grüne



## Für die Reisezeit

empfehle mein großes Lager:

Kabinenkoffer  
Handkoffer  
Lederkoffer  
Schrankkoffer

Aktenmappen  
Beuteltaschen  
Besuchstaschen  
etc.

## Gottfr. Dischinger

Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren

Kaiserstraße 105, Karlsruhe. Eigene Werkstätte. Telefon Nr. 2618

### Verreisen Sie nicht!



Wirklich brauchbare Kameras von 10.- Mk. an  
Reichhaltiges Lager in Apparaten und Bedarfsartikeln  
führender Marken.  
Schließen Sie mir Ihre Ferienphotos!  
Was morgens eintrifft, geht abends entwickelt und kopiert  
wieder zur Post.

### Was fehlt zu Ihrer Sommerfrische?

ALLES  
wenn Sie nicht das richtige bequeme Schuhwerk haben  
Aberprobte Neubert's Normalgröße  
geben Ihnen Gewähr  
für das Richtige!  
Sie sind von wunderbaren  
Bauformen, feiner  
und hochwertiger  
Ausführung und unermesslicher  
Qualität.

Auch elegante Sachen  
Fast unerschöpfliche Auswahl in Stoffeln und  
Schuhen aller Art  
für Damen, Herren und Kinder.  
Auch die gesunde Wäsche darf nicht fehlen  
**Reformhaus NEUBERT**  
Karlsruhe 29 a.

### Für die Sommerreise

treffen Sie jetzt alle Vorbereitungen, um Ihre Erholung vollkommen zu gestalten. Vermeiden Sie Störungen im Reiseprogramm, hervorgerufen durch ungenügende Versorgung mit ausländischen Zahlungsmitteln und entlassen Sie sich der Sorge um Ihre zurückgelassenen Wertgegenstände. — Unsere Stahlkammer ist feuer- und diebessicher. Schützen Sie sich vor den Gefahren der Mitnahme großer Barbeträge durch Verwendung unserer Kreditbriefe, Akkreditive oder Reiseschecks.  
Rat und Auskunft wird gerne kostenlos erteilt.



## Rheinische Credifbank

Filiale Karlsruhe  
Telefon 6000 bis 6008

Bahnhofplatz / Kaiserstraße / Mühlburg

### Photo-Apparate

jeder Art für Platten und Filme

### Kino-Apparate

Aufnahme- und Vorführungsapparate  
für den Amateurgebrauch.  
Einfachste Handhabung.

### Projektions-Apparate

Alb. Glock & Cie. Kaiserstraße 89  
Gegr. 1861 Fernspr. 51

### Toiletten-Artikel

für die Reise, als:  
Zahn-, Nagel-, Kopf-, Kleider- und  
Wichsbürsten, Käme, Schwämme,  
Reiserollen, Schwammstaschen, Seifen  
u. Dosen, in bekannter Qualitätsware  
im Spezialhaus

Ries, Ecke Friedrichsplatz 7

## Unin. Ruisn. Güln

nur bei

## Geschwister Gutmann

Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße.  
Zweiggeschäfte: Berlin, Essen a.R., Frankfurt a.M.,  
Mannheim, Karlsruhe i. Bad., Pforzheim, Stuttgart,  
Geisenkirchen.

### Unin. Ein sonnensinn

u. Ihr Haus, Ihre Wohnung ohne Aufsicht lassen?  
Unin! Darum melden Sie sich vor dem Antritt  
Ihrer Sommerreise zur Tag- und  
Nachtbewachung (Heimkontrollen) bei der

Karlsruher Wach- und  
Schließgesellschaft m. b. H.  
Waldstraße 37 - Telefon 577 an.

# 95 Solange Vorrat! TAGE Solange Vorrat! 95

Durch sorgfältige Vorbereitung bieten wir etwas ganz Außergewöhnliches und sollte Niemand versäumen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

- ### Baumwollwaren
- 1 Mr. Waschnusselne, ca. 80cm breit, große Auswahl ..... 0.95
  - 1 Mr. Dirndl-Zefir, mod. Karos, 70 cm breit ..... 0.95
  - 2 Mr. Zefir, gestreift, für Hemden und Blusen ..... 0.95
  - 1 Mr. Trachtenstoffe, schöne, hübsche Muster ..... 0.95
  - 1 Mr. Schürzenstoffe, 116 cm breit ..... 0.95
  - 1 Mr. Molton, weiß, 80 cm breit ..... 0.95
  - 1 Mr. Kleiderschotten, mod. Muster ..... 0.95
  - 1 Mr. Waschseide, große Auswahl ..... 0.95
  - 1 Kopfkissen - Bezug, weiß, 80x80 cm ..... 0.95
  - 1 Kopfkissen - Bezug, bunt, 80x80 cm ..... 0.95
  - 5 Staubtücher ..... 0.95
  - 3 Mr. Handtuchstoff ..... 0.95
- ### Gardinen
- 2 1/2 Mr. Etamine-Vitrage, bunt gestreift ..... 0.95
  - 2 Mr. Siedlungs - Gardinen, 55 cm breit ..... 0.95
  - 1 Halbstore mit Einsatz ..... 0.95
  - 2 Paar Brise-Bises, mod. Must. .... 0.95
  - 1 Bett-Vorlage ..... 0.95
  - 1 Bügel-Teppich ..... 0.95
  - 1 Sofa-Kissen mit Füllung ..... 0.95
  - 1 Pfd. Bettfedern, doppelt gereinigt ..... 0.95
- ### Konfitüren
- Vollmilchschokolade
  - 4 Tafeln à 100 gr. .... 0.95
  - 5 Taf. Vollmilch-Schokolade à 50 gr. .... 0.95
  - 1/4 Pfund Trüffel
  - 2 Taf. Vollmilch-Schokolade à 100 gr. .... 0.95
  - 1/2 Pfd. gemisch. Bonbons zus. 0.95

- ### Damen- u. Kinderwädicke
- 1 Damenhemd m. Spitze o. Hohls. .... 0.95
  - 1 Untertalle mit Stückerel. .... 0.95
  - 1 Strumpfhaltergürtel m. 4 Haltern und 1 Büstenhalter ..... 0.95
  - 1 Frotteierhandtuch u. 1 Waschlappen ..... 0.95
  - 1 Bademütze i. versch. Ausfüh. .... 0.95
  - 5 Damenbinden, gestickt ..... 0.95
  - 1 Damen-Schluphose ..... 0.95
  - 1 Damen-Badeanzug ..... 0.95
  - 4 Erstlings-Hemden ..... 0.95
  - 2 Molton-Deckchen u. 1 Nabelbinde ..... 0.95
  - 1 Wagenkissen ..... 0.95
- ### Schürzen
- 1 Jumperschrürze aus gestreift. oder gebülm. Stoff. .... 0.95
  - 1 Gummischürze ..... 0.95
  - 1 Mädchen-Schürze, bunt geb. .... 0.95
  - 2 Knaben-Schürzen, Gr. 40-50 sort. .... 0.95
- ### Sirümpfe u. Handschuhe
- 1 Paar Herrensocken, bemust. und 1 Paar Sockenhalter zus. .... 0.95
  - 2 Paar Herrensocken, grau, gestr. .... 0.95
  - 1 Paar Damenstrümpfe, künstl. Waschd. u. 1 Seidenstopfgarn ..... 0.95
  - 1 Paar Damenstrümpfe, Seiden-griff m. Doppelsoble u. Hochfers. u. 1 P. Seidenstrumpfbänd. zus. .... 0.95
  - 1 Paar Damen-Handschuhe mit eleg. gem. Stulpen ..... 0.95

- ### Spitzen u. Modewaren
- 10 Mr. Wäschefeston u. 10 Mr. Wäschebördchen, weiß, zus. .... 0.95
  - 2 Mr. Unterrockstückerel, ca. 15 cm breit, u. 1 Paar Stücker-Träger ..... 0.95
  - 3 Mr. Madapolame-Stückerel, ca. 10 cm breit ..... 0.95
  - 4 1/2 Mr. Madapolamestückerel, ca. 6 cm breit ..... 0.95
  - 5 Klöppel-Hemdenpassen ..... 0.95
  - 10 Mr. Klöppelspitzen, ca. 6 cm breit ..... 0.95
  - 25 Mr. Klöppelspitzen, für Wäsche und Deckchen ..... 0.95
  - Damenkragen und Kleiderwesten, zum Ausschneiden ..... 0.95
  - Damen-Wildledergürtel in viel. Farben ..... 0.95
  - Matrosenkragen m. Manschettgarant, waschecht ..... 0.95
- ### Handarbeiten
- Küchen-Überhandtücher oder Wandschoner mit roter oder blauer Borde vorgez. .... 0.95
  - Klammerschürze, vorgez., mit Garn ..... 0.95
  - Klammersäcke, vorgez., mit Garn ..... 0.95
  - 1 Topflappentasche u. 2 Topflappen mit Garn ..... 0.95
  - 1 Bürstentasche mit Garn ..... 0.95
  - 4 Nachttischdeckchen m. Hohlraum und Spitzen ..... 0.95
  - 1 Milien m. Spitzen u. Lochstick ..... 0.95
  - 3 Tablettdeckchen mit Spitzen und Lochstickerei ..... 0.95
  - 1 Kissen, schwarz Rips, vorgez. .... 0.95
  - 6 Quadrate, Haustuch, f. Deck. hübsche Muster ..... 0.95

- ### Herren-Artikel
- 2 Selbstbinder, K'seide, große Auswahl ..... 0.95
  - 1 Herrenledergürtel ..... 0.95
  - 2 Schleifen mit Schild, schöne Muster ..... 0.95
  - 2 Regates m. Bügel, z. Aussuch. .... 0.95
  - 1 Pr. Hosenträger, 1 Pr. Sockenhalter, 1 Garn. Manschettentkn. und 1 Paar Aermelhalter ..... 0.95
  - 1 Selbstbinder, reine Seide ... 0.95
- ### Taschenbücher
- 10 Stück Herrentücher, weiß m. bunter Kante ..... 0.95
  - 8 Stück Herrentücher, bunt ..... 0.95
  - 5 Stück Herrentücher, weiß mit Damastkaros ..... 0.95
  - 12 Stück Kindertücher, weiß m. bunter Kante ..... 0.95
  - 6 Sck. Damentücher m. Festonkante und gest. Ecken ..... 0.95
  - 5 Stück Damentücher, bunt, Batist, mit Spitzen ..... 0.95
  - 9 Stück Damentücher, weiß mit Hohlraum ..... 0.95
- ### Kurzwaren
- 2 Paar Armblätter mit Gummieinlage ..... 0.95
  - 1 Wachsstockwandschoner, 10 m Papierspitzen u. 1 Karton Reißnägel à 100 Stück ..... 0.95
  - 2 Roll. Maschinengarn à 1000 Meter, 4fach ..... 0.95
  - 1 Onduliereisen für Babiköpfe ..... 0.95
  - 1 Paar Sockenhalter, 1 Garn. Kragenknöpfe und 10 Paar Schuhnebel ..... 0.95

- ### Haushalt-Artikel
- 1 Handtuchhalter ..... 0.95
  - 1 Schrubber, 1 Wasch- und 1 Abseifbürste ..... 0.95
  - 1 Cocosbesen u. 1 Handbes. zus. .... 0.95
  - 1 Wisch-, 1 Schmutz- u. 1 Anstreichbürste ..... 0.95
  - 1 Schrubber m. Stiel u. 1 Putztuch ..... 0.95
  - 1 Aermelbügelbrett ..... 0.95
  - 1 Wasch-Schüssel, rund od. oval, Emaille ..... 0.95
  - 1 Eimer, grau, ca. 28 cm, Emaille ..... 0.95
  - 1 Spülschüssel, grau, Emaille ..... 0.95
  - 1 Kehrschaukel u. 1 Handbesen ..... 0.95
  - 1 Milchtopf, grau ..... 0.95
  - 1 Nudelpfanne, Alum. .... 0.95
  - 1 Corsole mit Becher ..... 0.95
  - 1 Hobel, 1 Fleischbrühsieb u. 1 Schneeschläger ..... 0.95
  - 1 Springform ..... 0.95
  - 1 Tee- und 1 Kakapdose ..... 0.95
  - 7 Steinguttassen, weiß ..... 0.95
  - 6 Steingutteller, bunt ..... 0.95
  - 5 Steingutteller, gerippt ..... 0.95
  - 3 Porzellanteller, tief od. flach ..... 0.95
  - 4 Porzellantassen, dick ..... 0.95
  - 1 Kuchenteller, Glas ..... 0.95
  - 1 Aufsatz, 2teilig, Glas ..... 0.95
  - 1 Likörservice, 6 Gläser ..... 0.95
  - 1 Salz- Pfeffer- und Essigbehälter ..... 0.95
  - 2 Bilder, gerahmt ..... 0.95
  - 1 Tablett mit bunter Einlage .. 0.95

- ### Toilette-Artikel
- 1 Rasier - Garnitur, 1 Stück Rasierseife und 2 Rasierklingen ..... 0.95
  - 1 Stellspiegel od. Handspiegel groß, mit weiß. Celluloidrand ..... 0.95
  - 1 Rasier-Apparat u. 5 Klingen ..... 0.95
  - 1 Haarbürste, 1 Frisierkamm ..... 0.95
  - 1 Waschlappen, 1 Fl. Kölnisch Wasser, 1 Spiegel m. Kamm und 1 Stück Toill.-Seife, zus. .... 0.95
  - 1 Fl. Eau de Cologne, 1 Seifendose, 1 Frisier - Kamm und 1 Waschlappen ..... 0.95
  - 5 Stück Pfloderseife i. Karton ..... 0.95
  - 4 Stück Lavendelseife i. Kart. .... 0.95
- ### Lederwaren
- 1 Einkaufsbüchel, groß, dunk. und helle Farben ..... 0.95
  - 1 Bücher - Mappe, schwarz, Wachsdruck ..... 0.95
  - 1 Briefftasche aus gut. Kunstled. .... 0.95
  - 1 Kinder-Rucksack mit starken Lederriemen ..... 0.95
- ### Spielwaren
- 1 Puppe, unzerbrechlich, 34 cm, hübsch gekleidet ..... 0.95
  - 1 Teddy-Bär, 33 cm groß ..... 0.95
  - 1 Stofftier, große Katze ..... 0.95
  - 1 Holz-Auto und 1 Pferd ..... 0.95
  - 1 Sandschiff m. Schaufel, fahrh. .... 0.95
  - 2 Spiele ..... 0.95
  - 1 Gummiball mit Netz u. einem Springspiel ..... 0.95
- ### Papierwaren
- 6 Roll. Krepp - Klosset - Papier 0.95
  - 3 Roll. Butterbrot-Papier à 100 Blatt, fettdicht ..... 0.95
- ### Seifen
- 6 Stück Kernseife à 200 gr ... 0.95
  - 1 Stück Kernseife à 400 gr ... 0.95
  - 5 Stück Lillienmilch-Seife .... 0.95

# SCHMOLLER

Einzelverkauf v. Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien

Vorteilhaftes Einkaufshaus für Gardinen, Stores, Bettdecken, Madras- und Etamine-Vorhänge, Dekorationen und sämtliche Stoffe für Fenster- und Türschmuck in einfach. bis feinsten Ausführungen

**Paul Schulz**  
Waldstr. 33, gegenüb. d. Colosseum

---

Zum Einmachen der Früchte

1/2 Weinessig - Monopoloesig  
Essig-Essenz - Gewürze  
Schwefel - Körbe  
Einmachtafeln - Salicil  
Bündfäden - Papier  
div. Sorten Zucker

**Bernhard Oser** Waldstr. 5, Telef. 4561

---

**Kunstgilde-Möbel**  
sind preiswerte Edelerzeugnisse in moderner Sachlichkeit.

Verkaufsstelle: **Offo Josi**  
Möbelhaus  
Erbprinzenstr. 2, neb. Pianohaus Schwelsgut

## Halten Sie Ihre Kinder zum sparen an!



### Heimsparkassen

werden kostenlos ausgeliehen

## Badische Landwirtschafts-Bank

o. G. m. b. H.  
Lauterbergstrasse 3

## Die Schwimmerin

wenn sie in Ungeduld das Tagblatt erwarten, denn es bringt nicht nur fesselnde Romane guter Autoren, es gibt nicht nur eine schnelle Uebersicht über die geselligen Ereignisse in Stadt und Land, sondern es gibt in seiner wöchentlichen Frauen-Beilage manche Anregung, die die Hausfrau und Mutter, wie auch die berufstätige Frau zu schätzen weiß.

In unablässlichem Bemühen allen seinen Lesern und Anhängern stets Gutes und Interessantes zu bieten, hat sich das Tagblatt seit mehr als 170 Jahren zur führenden Morgenzeitung entwickelt, die längst über die badische Hauptstadt hinaus in ganz Mittelbaden geschätzt und begehrt wird.

Monatlicher Bezugspreis 2.40 M. frei Haus.

Abtrennen und in offenem Umschlag als Drucksache (mit 5 Vienna freimachen) einsenden.

## Reste-Tage

Die durch den lebhaften Verkauf in großen Mengen angesammelt. Reste u. Restbestände in

**Anzugstoffen  
Kleiderstoffen  
Bettlamaste  
Haustuche  
Hemdenstoffen**

**Aussteuer-Artikel**  
werden zu ganz ungewöhnlich niederen Preisen abgegeben.

Da keine Ladenmiete; Grosse Ersparnisse!

**Arthur Baer**  
Kaiserstrasse 133  
Eingang Kreuzstr., gegenüb. der Kleinen Kirche  
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch  
Ratenkaufabkommen

Für die heißen Tage!

**la Himbeersaft**  
sowie sämtl. Fruchtsäfte  
Orangeade - Citronade  
Mineralwasser  
Eispulver - Puddingpulver

**CARL ROTH**  
DROGERIE  
TELEFON 6180 6181

---

**Veit Groh & Sohn**  
Feine Herrenschneiderei  
Tuchhandlung  
Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009

Ein Zimmer, gemietet und investiert, von 25 Mark ab. Vere. langen Sie unverbindl. Mitunterlagen, voranschlag. Einzelne Restposten von Tapeten von 25 Pfg. ab per Rolle

**Sexauer, Tapezierer**  
Klauechtstr. 18.

**Wir retten Ihre Haare!**  
darum senden Sie sofort etwas ausgekämmtes Haar zur kostenlosen mikroskopischen Untersuchung ein, damit wir die Ursache des Haarabfalls feststellen können. Wir legen Ihnen dann unsern Rat, was Sie dagegen tun können, mitzuteilen. Diagnostisch-therapeutisches Haarinstitut, Berlin-Charlottenburg 441.

**Großfeuer**  
verhütet durch Aufstellung von genügend **Radikal-Feuerlöschern**  
G. Tachert, Generalvertreter, Kar.straße 29a.

**BRAUCHST DU MOBEL**

**BAR** KARLSRUHE  
KAISERSTRASSE 111

### Bestellschein.

An die  
Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes  
Karlsruhe i. B.  
Ritterstraße 1

Unterzeichneter wünscht das Karlsruher Tagblatt zum Monatspreis von 2.40 Mk. frei Haus zu beziehen und erucht um kostenlose Belieferung bis zum 15. nächsten Monats

Name: .....

Ort: .....

Strasse: (Hausnummer u. Stad) .....

Eine Motte flog zum Licht Roman von Hans Schulze



(16. Fortsetzung.) Der milde Rauch des Abendrauchs kam in seinem Wehen und streute...

einmal, trat hinter eine Ecke. Was sie aus dem Augenwinkel auf das Spritzenzimmerwandel...

„Ein Brief des Herrn Grafen“, ratterte er mit abgegebener Stimme, auch lang durch das ganze Korridor...

„Mein gnädiges Fräulein! Besetzen Sie mein langes Schweigen, aber ich war in der Zwischzeit nicht imstande, mich unaufrichtig mit Ihnen in Verbindung zu setzen...“

Sie waren doch alle gleich, diese Männer, einer wie der andere. Schwächlinge, die ein ungeschicktes Schmeicheln an der Stirne...

„Ich habe auf der Schwärze nicht am Spießspalt sein dürfen. Haben Sie etwas weiter in den Wald hinein. Es könnte es ja nicht nötig, daß man Sie sieht, Grafen Sie mich gegen halb elf.“

„Wie Sie über die Schwärze in den Spießspalt sein dürfen. Haben Sie etwas weiter in den Wald hinein. Es könnte es ja nicht nötig, daß man Sie sieht, Grafen Sie mich gegen halb elf.“

Sie wurde mit freundlichen Worten über ihr langes Aussehen empfangen, und die Baronin erzählte, daß der Vater...

„Der Menschenkenntnis verleiht, das Blut soll wieder vergossen werden.“ Sie warf sich, an allen Gliedern ältend, auf das Bett. Sie...

„Verhütung des Mörders der Gräfin Parabel!“ schrien sie; Senation — Senation — Senation — lauten Sie, Signora! Monte Carlo — Senation — Senation — lauten Sie, Signora!

„Einem Augenblick darauf hielt sie eines der großen, noch dunkelsten Blätter in den Händen und las, daß man gestern noch...

„Dank!“ sagte sie auf, „du!“, Kallias, schmeichelt bis in die Lippen, sammelt sie: „Die Verlobung? ... Der Gedanke?“

„Ja, woher weißt du denn schon, daß es mit Gedanke ist?“ rief er; „Margitta, Margitta, jetzt ist mir das Knochentum über die Augenwelt ist gar nicht ins Bewußtsein drangen.“

„Du sprichst halt, überhört, noch immer lebend in der großen Aufregung. Aber sie hörte mit dem Verständnis der Liebe und begriff jedes Wort. Und ihre Augen sahen ihn an mit dem Glanz...

Buntes Mierlei.

Blade je nach der Gegend, in der sie periodisch auftaucht, mehrere Dutzend. So geschah es, daß die in diesem Jahr erscheinenden Tiere...

„Wie man diese Mierlein auch nennt, seine körperliche Seite erlangt, muß er schätzbar Jahre unter der Erde verbringen, wo sich die Larven, ähnlich wie die Engerlinge, von Pflanzenwurzeln nähren.“

„In Afrika haben seine Leute außer ihrem Kopf noch einen besonderen Dolerer zum Abwaschen der Hand und der Füße. Ein europaer Gouverneur, dessen Sohn...

„Das langatmige Mierlein, der Erde tritt wieder auf. In diesem Sommer ist im Osten der Vereinigten Staaten, hauptsächlich in Nordkarolina, Arkansas und Indiana die Stielwurzler-Mierlein wieder aufgetaucht, eines sonderbaren Insekts, das volle siebzehn Jahre alt werden muß, um seine Nische zu erreichen und damit...

„Du einer halben Stunde“, hörte sie ihn sagen, „ich habe den ersten Tisch links im kleinen Saal reservieren lassen.“

„Nicht bereinigen.“ „Du bin beim Umkleen!“ stieß sie Jubelnd durch die Spalte der schon geöffneten Tür. Sie lächelte, wie sich keine Lippen auf ihre Lippen drückten, die ihm die Lippen betäubte.

„Für war es, als müßte ich der Kopf schrumpfen. Nachdem sie mehrmals den kleinen Brief gelesen, den das Zimmermädchen ihr bereingeworfen hatte, hatte sie immer noch verändertes auf die in großer eleganter Handschrift geschriebenen Zeilen: „Stiehe! Ich muß fort; ich kann Dir nicht einmal mehr Lebewohl sagen.“

„Das ... das hier ... war ja der Schlüssel in der Beweisführung. Er war gestrichelt, war davon auf Nummerwiederlegen, aus Angst, daß sie nicht abhänge ... dann waren ihm vielleicht schon die Verfolger auf den Fersen ...“

„Das ... das hier ... war ja der Schlüssel in der Beweisführung. Er war gestrichelt, war davon auf Nummerwiederlegen, aus Angst, daß sie nicht abhänge ... dann waren ihm vielleicht schon die Verfolger auf den Fersen ...“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

„Die Schanghaier Dackelhunde. Die Japaner haben sich in China ziemlich verpaßt gemacht und besonders die in ihrem Lebenslauf die Chinesen jede Empathie verloren. In ihrem Lebenslauf sind die Chinesen aber nicht in der Lage, ihren Feinden großen Schaden anzutun. Dafür benutzen sie jede sich bietende Gelegenheit, um den Japanern einen auf den Hut zu geben.“

